



1. APRIL 2019

JAHRGANG 13, AUSGABE 137

KREISCHAER BOTE

IHRE HEIMATZEITUNG MIT AMTSBLATT DER GEMEINDE KREISCHA
HERAUSGEBER: DRUCKEREI UND VERLAGSHAUS BLUME, KREISCHA 1,50€



Frohe Ostern

wünschen wir allen unseren Leserinnen und Lesern!

Ihr Bürgermeister, Ihr Gemeinderat und die Redaktion
Ihres Boten mit der Druckerei Blume

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG

Bericht aus dem Gemeinderat

Die 52. Sitzung des Gemeinderates fand am Montag, dem 18. März 2019 ab 19:00 Uhr im Rathaus Kreischa statt. An der Sitzung nahmen 11 Gemeinderäte und der Bürgermeister sowie eine Pressevertreterin und Vertreter der Verwaltung teil. Die Tagesordnung der Sitzung war kurz gefasst.

I. Öffentliche Sitzung

1. Begrüßung und Feststellung der Beratungs- und Beschlussfähigkeit
2. Bestellung der Unterzeichnenden für die Sitzungsniederschrift
3. Kenntnissgabe der Niederschrift der Gemeinderatssitzung vom 18.02.2019
4. Einwohnerfragestunde gemäß § 44 Abs. 3 SächsGemO und § 19 Geschäftsordnung für den Gemeinderat
5. Beratung und Beschlussfassung zu Bauanträgen, Vorbescheiden, Befreiungen, Voranfragen und Bauleitplanung der Nachbargemeinden
6. Beratung und Beschlussfassung zur Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen für den Hort „Am Lehmberg“
7. Beratung und Beschlussfassung zur Annahme von Spenden und anderen Zuwendungen anlässlich der Willkommensveranstaltung für die Neugeborenen des Jahres 2018 am 13.04.2019 – Liste 1
8. Verschiedenes / Bekanntgaben / Anfragen der Gemeinderäte

II. Nichtöffentliche Sitzung

Zu Beginn der Sitzung teilte der Bürgermeister den Gemeinderäten mit, dass Herr Gemeinderat Frank Fiebiger die Fraktion der CDU mit Wirkung vom 13. März 2019 verlassen hat. Anschließend erfolgte die Feststellung der Beschlussfähigkeit des Gremiums und die Bekanntgabe der Niederschrift der letzten Sitzung.

Zum **TOP 4 – Einwohnerfragestunde gemäß § 44 Abs. 3 SächsGemO und § 19 Geschäftsordnung für den Gemeinderat** lagen dem Bürgermeister keine Anfragen vor, es waren auch keine anderen Einwohner als die Gemeinderäte zur Sitzung anwesend. Der Tagesordnungspunkt wurde deshalb ohne Diskussion wieder geschlossen.

TOP 5 - Beratung und Beschlussfassung zu Bauanträgen, Vorbescheiden, Befreiungen, Voranfragen und Bauleitplanung der Nachbargemeinden

Da im März keine Sitzung des Technischen Ausschusses stattfand, beriet der Gemeinderat abschließend über vier private Bauvorhaben und ein Planvorhaben der Gemeinde Bannewitz.

Der Gemeinderat stimmte zu, dass auf der Hohen Straße in Kreischa ein Einfamilienhaus neu gebaut werden kann. Ebenso sprach er sich einstimmig für die Baugenehmigung zur Endausbau eines Gebäudeteils im Ortsteil Sobrigau aus. Damit sollen die Sanierungsarbeiten an einem Wohnhaus zu Ende gebracht werden.

Abgelehnt hat der Gemeinderat mehrheitlich einen Antrag auf Vorbescheid zur Errichtung eines Einfamilienhauses am Ortsrand von Wittgensdorf. Dem Ersatzneubau eines Geräteschuppens im Bereich der Rosenstraße stimmte der Gemeinderat zu. Ebenso stellte er fest, dass eine Außenbereichssatzung im Bereich der Steinstraße im Ortsteil Cunnersdorf der Gemeinde Bannewitz keine Belange der Gemeinde Kreischa als Nachbargemeinde berührt.

TOP 6 – Beratung und Beschlussfassung zur Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen für den Hort „Am Lehmberg“

Gemäß den Regelungen der Sächsischen Gemeindeordnung und der Hauptsatzung der Gemeinde Kreischa hat der Gemeinderat über die Annahme von Spenden zu entscheiden. Dem Hort „Am Lehmberg“ wurde Hartschaumdämmplatten im Wert von 77,63 € gespendet. Diese werden im Hort für Bastelzwecke benutzt. Der Gemeinderat stimmte einstimmig dafür, diese Spende der Firma Schulz GmbH aus Balgstädt anzunehmen.

TOP 7 – Beratung und Beschlussfassung zur Annahme von Spenden und anderen Zuwendungen anlässlich der Willkommensveranstaltung für die Neugeborenen des Jahres 2018 am 13.04.2019 – Liste 1

Auch in diesem Tagesordnungspunkt hatte der Gemeinderat über die Annahme von Spenden zu entscheiden. In großer Zahl sind wieder Wertgutscheine, Sachspenden und Geldspenden für die Willkommensveranstaltung für die Neugeborenen des Jahres 2018 bei der Gemeinde eingegangen. Alle diese Spenden werden zusammengefügt und den jungen Eltern in Form eines Geschenkcorbes übergeben. Zum Stand Anfang März dieses Jahres hatten sich bereits knapp 30 Firmen und Einzelunternehmen an der Spendenaktion beteiligt, allein die Geldspenden beliefen sich bis zu diesem Zeitpunkt auf 2.374,00 €. Der Gemeinderat stimmte einstimmig dafür, diese Spenden anzunehmen. Der Gemeinderat und der Bürgermeister bedanken sich an dieser Stelle sehr herzlich und öffentlich für diese große Spendenbereitschaft und die Möglichkeit, damit die jungen Eltern des Jahres 2018 zu unterstützen. Ohne eine solche Bereitschaft wäre diese Veranstaltung nicht möglich. Zwischenzeitlich gingen schon weitere Spenden ein, so dass sich der Verwaltungsausschuss in seiner Aprilsitzung erneut mit dem Sachverhalt beschäftigen wird.

TOP 8 – Verschiedenes / Bekanntgaben / Anfragen der Gemeinderäte

Die Fraktion der Freien Bürgerversammlung Kreischa e. V. (FBK) reichte zu Beginn des Tagesordnungspunktes einen Antrag ein. Darin wird der Bürgermeister gebeten, die ablaufende Legislaturperiode statistisch auszuwerten und die Teilnahmehäufigkeiten der Gemeinderäte und weiteren Ausschussmitglieder an den Sitzungen festzustellen. Dies soll bis zur Sitzung des Gemeinderates im April erfolgen und für Transparenz über die Wahrnehmung des Amtes sorgen, so die Antragsbegründung.

Der Bürgermeister informierte die Gemeinderäte darüber, dass sich in der Oberschule Kreischa für das kommende Schuljahr 2019/2020 bisher 50 Schülerinnen und Schüler angemeldet haben. Es werden also zwei gut gefüllte 5. Klassen ihren Lernbetrieb ab August an der Schule aufnehmen. Diese Anmeldezahl entspricht der geplanten Schülerzahl und den Erweiterungsplänen der Gemeinde am Standort in Kreischa.

Die Gemeinderäte wurden darüber unterrichtet, dass aufgrund des Sturmereignisses am 10.03.2019 zum 11.03.2019 hin die ortsfeste Befehlsstelle der Feuerwehr in Kreischa besetzt war und Feuerwehrkräfte in den Gemeinden Bannewitz, Kreischa und Rabenau geführt und geleitet wurden. 24 Einsätze wurden in den drei Gemeinden abgearbeitet. Die Schadensbilder waren sturmtypisch, es ging vor allem um umgestürzte Bäume, abgedeckte Dächer oder gestörte Stromleitungen. Die Kameraden der Feuerwehren aus den drei Gemeinden arbeiteten in gemischter Besetzung in der ortsfesten Befehlsstelle und führten ihre jeweiligen Einheiten in den Heimatgemeinden. Damit stellte die Mannschaft der ortsfesten Befehlsstelle erneut wieder ihre Arbeitsfähigkeit unter Beweis, ein positives Zeichen für den sinnvollen Einsatz der getätigten Investitionen.

Der Bürgermeister gab den Gemeinderäten bekannt, das durch den Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft des Freistaates Sachsen der 17. Sächsische Landeswettbewerb „Ländliches Bauen“ 2019 ausgelobt wurde. Noch bis zum 30. April

können Wettbewerbsarbeiten in drei Kategorien eingereicht werden. Nähere Informationen sind bei der Gemeindeverwaltung erhältlich oder können auf den Internetseiten des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie eingesehen werden.

Im Anschluss wiesen mehrere Gemeinderäte noch auf die Notwendigkeit des Abräumens vor Straßenrändern entlang der Dippoldiswalder Straße bzw. auf die Notwendigkeit von Ausbesserungsarbeiten auf der Spitzbergstraße hin.

In einer kurzen nichtöffentlichen Sitzung befasste sich der Gemeinderat mit einem Beschluss über die Stundung von Gewerbesteuern. Die Sitzung wurde bereits um 19:34 Uhr geschlossen.

gez. Frank Schöning
Bürgermeister

Information für Unionsbürger aus anderen Mitgliedstaaten zur Europawahl am 26. Mai 2019

Vom 23. bis 26. Mai 2019 findet in der Europäischen Union die Neunte Direktwahl des Europäischen Parlaments statt, in Deutschland am Sonntag, dem 26. Mai 2019.

Unionsbürger aus anderen Mitgliedstaaten, die in Deutschland wohnen, können entweder in ihrem Herkunfts-Mitgliedstaat oder in ihrem Wohnsitz-Mitgliedstaat Deutschland an der Europawahl teilnehmen. Jeder darf aber nur einmal wählen.

Für die Wahlteilnahme in Deutschland müssen Sie sich in das Wählerverzeichnis Ihrer deutschen Wohnsitz-Gemeinde eintragen lassen. Sie erhalten dann auch in Zukunft automatisch hier ihre Wahlbenachrichtigung für die künftigen Europawahlen.

Für die Eintragung in das Wählerverzeichnis müssen Sie im Rathaus Kreischa

bis spätestens zum 5. Mai 2019 (Sonntag)

einen Antrag auf Eintragung in das Wählerverzeichnis stellen. Den Antrag können Sie auch per Post an die Gemeinde senden. Bitte beachten Sie die allgemeinen Öffnungszeiten und Postlaufzeiten!

Das Formular und ein Merkblatt erhalten Sie unter www.bundeswahlleiter.de/europawahlen/2019/informationen-waehler/unionsbuerger.html oder bei ihrer örtlichen Gemeindeverwaltung.

Weitere Informationen zur Wahlteilnahme erhalten Sie in allen Amtssprachen der EU unter www.bmi.bund.de/europeans-vote-in-germany.

gez. Ralf Lucas
Amtsleiter

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG

Gemeinde/Stadt
Gemeinde Kreischa
Dresdner Straße 10
01731 Kreischa

Zutreffendes bitte ankreuzen ☒ und/oder ausfüllen.

Öffentliche Bekanntmachung der zugelassenen Wahlvorschläge für die

☒ Gemeinderatswahl

☐ Stadtratswahl

☐ Ortschaftsratswahl/en

am Sonntag, dem **26. Mai 2019**

☒ Für die Wahl wurden folgende

Anzahl
vier

Wahlvorschläge zugelassen:

lfd. Nr. – Bezeichnung des Wahlvorschlags (Partei/Wahlvereinigung Kurzbezeichnung/Kennwort)	lfd. Nr. - Bewerber (Familienname, Vorname)	Beruf oder Stand	Geburts- jahr	Anschrift (Hauptwohnung)
1. Freie Bürgerver- tretung Kreischa e.V. (FBK)	1. Oertel, Tilo	Elektromeister	1975	Kirchweg 19 01731 Kreischa
1. Freie Bürgerver- tretung Kreischa e.V. (FBK)	2. Blume, Carsten	Vorstand Bürger- stiftung Kreischa	1966	Dippoldiswalder Str. 62 01731 Kreischa
1. Freie Bürgerver- tretung Kreischa e.V. (FBK)	3. Lerche Ingo Gerhard	Versicherungs- fachmann	1968	Spitzbergstraße 17 01731 Kreischa
1. Freie Bürgerver- tretung Kreischa e.V. (FBK)	4. Fischer, Steffen	Sanitär- und Heizungsbaumeister	1975	Dippoldiswalder Str. 58 01731 Kreischa
1. Freie Bürgerver- tretung Kreischa e.V. (FBK)	5. Pietzsch, Heiko	selbständiger Maurermeister	1971	Schulweg 7 01731 Kreischa
1. Freie Bürgerver- tretung Kreischa e.V. (FBK)	6. Dr. Kobera, Ralph	Tierarzt	1970	Wilischweg 5 01731 Kreischa
1. Freie Bürgerver- tretung Kreischa e.V. (FBK)	7. Wohlfarth, Andreas	Freier Architekt	1970	OT Kleba, Nr. 1 01731 Kreischa

☒ weitere Wahlvorschläge folgen beigefügt:

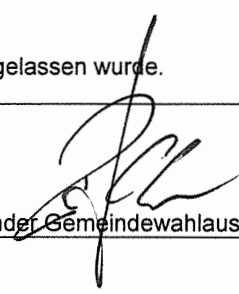
☐ Weiterhin kann **jede wählbare Person** gewählt werden, da

☐ nur ein Wahlvorschlag

☐ kein Wahlvorschlag

zugelassen wurde.

Ort, Datum
Kreischa, 22. März 2019

Unterschrift

Vorsitzender Gemeindewahlausschuss

Fortsetzung der Bekanntmachung, Blatt 2

lfd. Nr. – Bezeichnung des Wahlvorschlags (Partei/Wahlvereinigung Kurzbezeichnung/Kennwort)	lfd. Nr. - Bewerber (Familienname, Vorname)	Beruf oder Stand	Geburts- jahr	Anschrift (Hauptwohnung)
1. Freie Bürgerver- tretung Kreischa e.V. (FBK)	8. Grimmer, Tino	Diplom-Informatiker (FH)	1979	Kipsenstr. 2 01731 Kreischa
1. Freie Bürgerver- tretung Kreischa e.V. (FBK)	9. Zschüttig, Steffen	Elektrotechniker	1964	Am Mühlgraben 21 01731 Kreischa
1. Freie Bürgerver- tretung Kreischa e.V. (FBK)	10. Kobler, Claudia	selbständige Physiotherapeutin	1977	Brandmühlenstr. 29 01731 Kreischa
1. Freie Bürgerver- tretung Kreischa e.V. (FBK)	11. Milde, Nadja	Diplom-Betriebswirtin	1985	Am Hufenberg 3 01731 Kreischa
1. Freie Bürgerver- tretung Kreischa e.V. (FBK)	12. Petzold, Frank	Garten- und Land- schaftsbaumeister	1976	Siedlerweg 11 01731 Kreischa
1. Freie Bürgerver- tretung Kreischa e.V. (FBK)	13. Tamme, Sabine	Industriekauffrau	1974	Lockwitzer Str. 8A 01731 Kreischa
1. Freie Bürgerver- tretung Kreischa e.V. (FBK)	14. Kreiser, Ronny	Gärtnermeister	1976	Baumschulenstr. 18A 01731 Kreischa
1. Freie Bürgerver- tretung Kreischa e.V. (FBK)	15. Göbel, Fränze- Ulrike	Apothekerin	1953	Spitzbergstr. 25A 01731 Kreischa
1. Freie Bürgerver- tretung Kreischa e.V. (FBK)	16. Schildbach, Matthias	Ergotherapeut	1977	Spitzbergstr. 35 01731 Kreischa
1. Freie Bürgerver- tretung Kreischa e.V. (FBK)	17. Richter-Kästner, Lothar	Diplom-Gartenbau- ingenieur (FH)	1954	OT Kleba, Nr. 1 01731 Kreischa
1. Freie Bürgerver- tretung Kreischa e.V. (FBK)	18. Wolf, Ullrich	Polizeivollzugs- beamter	1960	Kirchweg 24A 01731 Kreischa
2. Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)	1. Kohl, Klaus-Dieter	Rentner	1939	Brandmühlenstr. 44 01731 Kreischa
2. Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)	2. Binner, Uta	Betriebswirtin	1969	Zum unteren Gut 7 01731 Kreischa
2. Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)	3. Rühle, Jens	Dipl. Ing. Agrar	1968	Possendorfer Weg 44b 01731 Kreischa

2. Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)	4. Börner, Torsten	Stahlbauschlosser	1970	Dresdner Str. 53 01731 Kreischau
2. Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)	5. Pfeiffer, Frank	Karosserie- und Fahrzeugbauer	1969	Brandmühlenstr. 44 01731 Kreischau
3. DIE LINKE. (DIE LINKE.)	1. Wustmann, Stephan	Filialleiter	1990	Stiftsgut 3 01731 Kreischau
3. DIE LINKE. (DIE LINKE.)	2. Fehst, Friederike	Bürokauffrau	1991	Zur Laue 15 01731 Kreischau
4. Alternative für Deutschland (AfD)	1. Fiebig, Frank	Niederlassungsleiter IT-Unternehmen	1978	Lindenstraße 7 01731 Kreischau
4. Alternative für Deutschland (AfD)	2. Butter, Holm	Immobilienkaufmann	1973	Zum unteren Gut 1 01731 Kreischau
4. Alternative für Deutschland (AfD)	3. Herrmann, Stephan	selbstständiger Garten- und Landschaftsbauer	1980	Baumschulenstraße 16 01731 Kreischau
4. Alternative für Deutschland (AfD)	4. Reichel, Jens	Fahrzeugschlosser	1964	Zum unteren Gut 4 01731 Kreischau
4. Alternative für Deutschland (AfD)	5. Scheuner, Alice	Kindertagespflegeperson	1979	Spitzbergstraße 2 01731 Kreischau
4. Alternative für Deutschland (AfD)	6. Schurzky, Milko	selbstständiger Sanitär- und Heizungsbauer	1964	Zu den Mittelwiesen 1a 01731 Kreischau
4. Alternative für Deutschland (AfD)	7. Gerlieb, Lars	selbstständiger Fliesenleger	1978	Kirchweg 6 01731 Kreischau
4. Alternative für Deutschland (AfD)	8. Vogel, Marcus	Metallgestalter	1993	Zur Quelle 7b 01731 Kreischau
4. Alternative für Deutschland (AfD)	9. Scheuner, Wolfgang	selbstständiger Montageservice	1976	Spitzbergstraße 2 01731 Kreischau
4. Alternative für Deutschland (AfD)	10. Nerf-Butter, Claudia	selbstständige Friseurmeisterin, technische Betriebswirtin	1980	Zum unteren Gut 1 01731 Kreischau
4. Alternative für Deutschland (AfD)	11. Kaiser, René	Polier Umbau	1972	Am Mühlgraben 5 01731 Kreischau

4. Alternative für Deutschland (AfD)	12. Nerf, Mario	Gastronom	1975	Babisnauer Straße 19 01731 Kreischa
4. Alternative für Deutschland (AfD)	13. Rapphahn, Ines	Hotelfachfrau, Köchin	1975	Siedlerweg 9a 01731 Kreischa
4. Alternative für Deutschland (AfD)	14. Wagner, André	Finanzberater	1960	Kirchweg 47 01731 Kreischa
4. Alternative für Deutschland (AfD)	15. Wolfram, Grit	Kindertagespflegeperson	1977	Babisnauer Straße 19 01731 Kreischa
4. Alternative für Deutschland (AfD)	16. Walther, Dana	Restaurantfachfrau	1977	Lungkwitzer Straße 15 01731 Kreischa
4. Alternative für Deutschland (AfD)	17. Kuszinski, Yvonne	Verkäuferin	1980	Dorfstraße 25 01731 Kreischa
4. Alternative für Deutschland (AfD)	18. Hippe, Mark	Metallbauer	1978	Brandmühlenstraße 11 01731 Kreischa
4. Alternative für Deutschland (AfD)	19. Scheinert, Stefan	Elektroinstallateur	1969	Siedlerweg 9a 01731 Kreischa
4. Alternative für Deutschland (AfD)	20. Walther, Sven	Baumaschinist	1980	Quohrener Straße 37 01731 Kreischa
4. Alternative für Deutschland (AfD)	21. Richter, Thomas	selbstständiger Fuhrunternehmer	1973	Schulweg 5 01731 Kreischa
4. Alternative für Deutschland (AfD)	22. Fischer, Dirk	selbstständiger Catering-Service	1974	Kreischaer Straße 41 01731 Kreischa
4. Alternative für Deutschland (AfD)	23. Grahl, Thomas	KFZ-Mechaniker	1976	Wilischweg 3b 01731 Kreischa
4. Alternative für Deutschland (AfD)	24. Walther, Enrico	selbstständiger Dachdecker	1978	Lungkwitzer Straße 15 01731 Kreischa

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG

Öffentliche Bekanntmachung

über das Recht auf Einsicht in das Wählerverzeichnis und die Erteilung von Wahlscheinen für die Wahl am 26. Mai 2019 zum Europäischen Parlament und für die gleichzeitig stattfindenden Kommunalwahlen

1. Das Wählerverzeichnis zur Wahl zum Europäischen Parlament, die Kreistagswahl und die Gemeinderatswahl für die Wahlbezirke der Gemeinde Kreischa wird in der Zeit vom 06. Mai 2019 bis 10. Mai 2019 während der allgemeinen Geschäftszeiten

Montag	09.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 15.00 Uhr
Dienstag	09.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	09.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 16.30 Uhr
Freitag	09.00 bis 12.00 Uhr

in der Gemeindeverwaltung Kreischa, Zimmer 107 bzw. 108, Dresdner Straße 10, 01731 Kreischa für Wahlberechtigte zur Einsichtnahme bereitgehalten.

Jeder Wahlberechtigte kann die Richtigkeit oder Vollständigkeit der zu seiner Person im Wählerverzeichnis eingetragenen Daten überprüfen. Sofern ein Wahlberechtigter die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Daten von anderen im Wählerverzeichnis eingetragenen Personen überprüfen will, hat er Tatsachen glaubhaft zu machen, aus denen sich eine Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit des Wählerverzeichnisses ergeben kann. Das Recht auf Überprüfung besteht nicht hinsichtlich der Daten von Wahlberechtigten, für die im Melderegister eine Auskunftssperre gemäß § 51 Absatz 1 des Bundesmeldegesetzes eingetragen ist.

Das Wählerverzeichnis wird im automatisierten Verfahren geführt. Die Einsichtnahme ist durch ein Datensichtgerät möglich, welches nur von einem Bediensteten der Gemeinde Kreischa bedient werden darf.

Wählen kann nur, wer in das Wählerverzeichnis eingetragen ist oder einen Wahlschein für die Wahl zum Europäischen Parlament und/oder einen Wahlschein für die Kommunalwahlen hat.

2. Wer das Wählerverzeichnis für unrichtig oder unvollständig hält, kann in der Zeit vom 06. Mai 2019 bis 10. Mai 2019 während der unter 1. genannten Geschäftszeiten, spätestens bis zum 10. Mai 2019, 12.00 Uhr bei der Gemeinde Kreischa, Gemeindeverwaltung, Zimmer 205, Dresdner Straße 10, 01731 Kreischa Einspruch einlegen bzw. Antrag auf Berichtigung stellen. Der Einspruch/Antrag kann schriftlich oder durch Erklärung zur Niederschrift eingelegt/gestellt werden. Soweit die behaupteten Tatsachen nicht offenkundig sind, hat der Antragsteller die erforderlichen Beweismittel beizufügen.

3. Wahlberechtigte, die in das Wählerverzeichnis eingetragen sind, erhalten bis spätestens zum 05. Mai 2019 eine Wahlbenachrichtigung. In dieser ist vermerkt, für welche Wahl(en) sie gilt.

Wer keine Wahlbenachrichtigung erhalten hat, aber glaubt, wahlberechtigt zu sein, muss Einspruch gegen das Wählerverzeichnis einlegen, wenn er nicht Gefahr laufen will, dass er sein Wahlrecht nicht ausüben kann.

Wahlberechtigte, die nur auf Antrag in das Wählerverzeichnis eingetragen werden und die bereits Wahlschein(e) und Briefwahlunterlagen beantragt haben, erhalten keine Wahlbenachrichtigung.

4. Wer einen Wahlschein
- a) zur Wahl des Europäischen Parlaments hat, kann durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlraum des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
 - b) zu den Kommunalwahlen hat, kann an der/den Wahl/en durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlraum des für ihn zuständigen Wahlgebiets in der Gemeinde oder durch Briefwahl teilnehmen.
5. Wahlscheine erhält auf Antrag
- 5.1 ein in das Wählerverzeichnis eingetragener Wahlberechtigter,
 - 5.2 ein nicht in das Wählerverzeichnis eingetragener Wahlberechtigter,
 - a) wenn er nachweist, dass er ohne sein Verschulden die Antragsfrist auf Aufnahme in das Wählerverzeichnis, bei Deutschen nach § 17 Abs. 1 der Europawahlordnung, bei Unionsbürgern nach § 17a Abs. 2 der Europawahlordnung bis zum 05. Mai 2019 oder die Einspruchsfrist gegen das Wählerverzeichnis nach § 21 Abs. 1 der Europawahlordnung bis zum 10. Mai 2019 versäumt hat.
 - b) wenn sein Recht auf Teilnahme an den Wahlen erst nach Ablauf der Antragsfrist bei Deutschen nach § 17 Abs. 1 der Europawahlordnung, bei Unionsbürgern nach § 17a Abs. 2 der Europawahlordnung oder der Einspruchsfrist nach § 21 Abs. 1 der Europawahlordnung entstanden ist.
 - c) wenn sein Wahlrecht im Einspruchs-/Beschwerdeverfahren festgestellt worden und die Feststellung erst nach Abschluss des Wählerverzeichnisses zur Kenntnis der Gemeindebehörde gelangt ist.

Wahlscheine können von in das Wählerverzeichnis eingetragenen Wahlberechtigten bis zum 24. Mai 2019, 18.00 Uhr, bei der Gemeinde Kreischa, Gemeindeverwaltung, Dresdner Straße 10, 01731 Kreischa mündlich, schriftlich, per E-Mail oder durch sonstige dokumentierbare elektronische Übermittlung beantragt werden. Eine telefonische Beantragung ist unzulässig. In dem Antrag sind die Anschrift des Wahlberechtigten sowie sein Geburtsdatum oder die laufende Nummer, unter der er im Wählerverzeichnis geführt wird, anzugeben.

Im Falle nachweislich plötzlicher Erkrankung, die ein Aufsuchen des Wahlraums nicht oder nur unter nicht zumutbaren Schwierigkeiten möglich macht, kann der Antrag noch bis zum Wahltag, 15.00 Uhr, gestellt werden.

Versichert ein Wahlberechtigter glaubhaft, dass ihm der/die beantragte(n) Wahlschein(e) nicht zugegangen ist/sind, können ihm bis zum Tage vor der Wahl, 12.00 Uhr, ein neuer bzw. neue Wahlscheine erteilt werden.

Nicht in das Wählerverzeichnis eingetragene Wahlberechtigte können aus den unter Nr. 5.2 Buchstaben a) bis c) angegebenen Gründen den Antrag auf Erteilung von Wahlscheinen noch bis zum Wahltag, 15.00 Uhr, stellen.

Wer den Antrag für einen anderen stellt, muss durch Vorlage einer schriftlichen Vollmacht nachweisen, dass er dazu berechtigt ist. Ein behinderter Wahlberechtigter kann sich bei der Antragstellung der Hilfe einer anderen Person bedienen.

6. Mit dem Wahlschein erhält der Wahlberechtigte
 - a) für die Wahl zum Europäischen Parlament
 - einen amtlichen weißen Stimmzettel
 - einen amtlichen blauen Stimmzettelumschlag
 - einen amtlichen, mit der Anschrift, an die der Wahlbrief zurückzusenden ist, versehenen hellroten Wahlbriefumschlag und
 - ein Merkblatt für die Briefwahl.
 - b) für die Kommunalwahlen
 - einen amtlichen rosafarbenen Stimmzettel für die Kreistagswahl und/oder
 - einen amtlichen hellgelben Stimmzettel für die Gemeinderatswahl
 - einen amtlichen gelben Stimmzettelumschlag
 - einen amtlichen, mit der Anschrift, an die der Wahlbrief zurückzusenden ist, versehenen hellgrünen Wahlbriefumschlag und
 - ein Merkblatt für die Briefwahl.

Holt der Wahlberechtigte den Wahlschein und die Briefwahlunterlagen persönlich ab, kann er die Briefwahl an Ort und Stelle ausüben. Die Abholung von Wahlschein und Briefwahlunterlagen für einen anderen ist nur möglich, wenn die Empfangsberechtigung durch Vorlage einer schriftlichen Vollmacht nachgewiesen wird und die bevollmächtigte Person nicht mehr als vier Wahlberechtigte vertritt. Dies hat sie vor Empfangnahme der Unterlagen schriftlich zu versichern. Auf Verlangen hat sich die bevollmächtigte Person auszuweisen.

Bei der Briefwahl muss der Wähler jeden der Wahlbriefe mit dem Stimmzettel/den Stimmzetteln und dem Wahlschein so rechtzeitig an die angegebene Stelle absenden, dass dieser dort spätestens am Wahltag bis 18.00 Uhr eingeht.

Der Wahlbrief wird im Bereich der Deutschen Post AG ohne besondere Versendungsform für den Wähler unentgeltlich befördert. Er kann auch bei der auf dem Wahlbrief angegebenen Stelle abgegeben werden.

7. Information zum Datenschutz

Diese Bekanntmachung ist zugleich die datenschutzrechtliche Information der Betroffenen im Sinne von Artikel 13 der Datenschutz-Grundverordnung über die für die Berichtigung des Wählerverzeichnisses und für die Erteilung eines Wahlscheins verarbeiteten personenbezogenen Daten:

1.
 - a) Wurde ein Antrag auf Eintragung ins Wählerverzeichnis gestellt oder Einspruch gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit des Wählerverzeichnisses eingelegt, so erfolgt die Verarbeitung der in diesem Zusammenhang angegebenen personenbezogenen Daten zur Bearbeitung des Antrages bzw. des Einspruchs auf der Grundlage von Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe c und e der Datenschutz-Grundverordnung i.V.m. § 4 des Europawahlgesetzes, § 17 Absatz 1 des Bundeswahlgesetzes und den §§ 14 bis 17b,

§§ 20 bis 22 der Europawahlordnung sowie i.V.m. § 4 des Kommunalwahlgesetzes und § 9 der Kommunalwahlordnung.

b) Wurde ein Antrag auf Erteilung eines Wahlscheins gestellt, so erfolgt die Verarbeitung der in diesem Zusammenhang angegebenen personenbezogenen Daten zur Bearbeitung des Antrages auf der Grundlage von Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe c und e der Datenschutz- Grundverordnung i.V.m. § 4 des Europawahlgesetzes, § 17 Absatz 2 des Bundeswahlgesetzes und den §§ 24 bis 29 der Europawahlordnung sowie i.V.m. § 5 Absatz 1 des Kommunalwahlgesetzes und den §§ 12 und 13 der Kommunalwahlordnung.

c) Haben Sie eine Vollmacht für die Beantragung eines Wahlscheins und/oder für die Abholung des Wahlscheins mit Briefwahlunterlagen ausgestellt, so erfolgt die Verarbeitung der von Ihnen und dem Bevollmächtigten in diesem Zusammenhang angegebenen personenbezogenen Daten zur Prüfung der Bevollmächtigung und der Berechtigung des Bevollmächtigten für die Beantragung eines Wahlscheins bzw. den Empfang des Wahlscheins und der Briefwahlunterlagen auf der Grundlage von Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe c und e der Datenschutz-Grundverordnung i.V.m. mit § 4 des Europawahlgesetzes, § 17 Absatz 2 des Bundeswahlgesetzes und § 26 Absatz 3 § 27 Absatz 5 der Europawahlordnung sowie i.V.m. § 5 Absatz 1 des Kommunalwahlgesetzes und den § 13 Absatz 2, § 14 Absatz 4 und 6 der Kommunalwahlordnung.

d) Die Gemeinde führt Verzeichnisse über erteilte Wahlscheine, § 27 Absatz 6 der Europawahlordnung, § 14 Absatz 8 der Kommunalwahlordnung, ein Verzeichnis über für ungültig erklärte Wahlscheine, § 27 Absatz 8 der Europawahlordnung, § 14 Absatz 11 der Kommunalwahlordnung, sowie ein Verzeichnis über die Bevollmächtigten und die an sie ausgehändigten Wahlscheine, § 14 Absatz 4 Satz 5 der Kommunalwahlordnung.

2. Sie sind nicht verpflichtet, die personenbezogenen Daten bereitzustellen. Eine Bearbeitung des Antrages auf Eintragung in das Wählerverzeichnis, des Einspruchs gegen das Wählerverzeichnis und des Antrages auf Erteilung eines Wahlscheins sowie die Erteilung bzw. Aushändigung des Wahlscheins und der Briefwahlunterlagen an einen Bevollmächtigten ist ohne die Angaben nicht möglich.

3. Verantwortlich für die Verarbeitung der angegebenen personenbezogenen Daten ist die Gemeinde. Die Kontaktdaten des behördlichen Datenschutzbeauftragten sind: Datenschutzbeauftragter Gemeinde Kreischa, Dresdner Straße 10, 01731 Kreischa.

4. Im Falle einer Beschwerde gegen die Versagung der Eintragung ins Wählerverzeichnis, gegen die Ablehnung des Einspruchs gegen das Wählerverzeichnis oder gegen die Versagung des Wahlscheins ist Empfänger der personenbezogenen Daten für die Europawahl der Kreiswahlleiter Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Schloßhof 2/4, 01796 Pirna, für die Kommunalwahlen das Landratsamt Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Schloßhof 2/4, 01796 Pirna als zuständige Rechtsaufsichtsbehörde. Im Verfahren der Wahlprüfung/Wahlanfechtung können auch die zuständigen Rechtsaufsichtsbehörden, die Verwaltungsgerichte sowie der Sächsische Verfassungsgerichtshof, im Fall von Wahlstraftaten auch die Strafverfolgungsbehörden und andere Gerichte Empfänger der personenbezogenen Daten sein.

5. Wählerverzeichnisse, Wahlscheinverzeichnisse, Verzeichnisse der ungültigen Wahlscheine sowie Verzeichnisse über die Bevollmächtigten und die an sie ausgehändigten Wahlscheine sind nach Ablauf von sechs Monaten seit der Wahl zu vernichten, soweit nicht gemäß § 83 Absatz 2 der Europawahlordnung, § 62 Absatz 2 der Kommunalwahlordnung - der Bundeswahlleiter mit Rücksicht auf ein schwebendes Wahlprüfungsverfahren etwas anderes anordnet, - die Entscheidung über die Gültigkeit

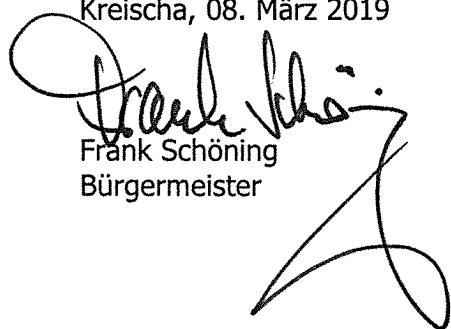
der Kommunalwahl noch angefochten ist oder - sie für die Strafverfolgungsbehörde zur Ermittlung einer Wahlstraftat von Bedeutung sein können.

6. Bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen stehen Ihnen folgende Rechte zu:
- Recht auf Auskunft über Sie betreffende personenbezogene Daten (Artikel 15 Datenschutz-Grundverordnung)
 - Recht auf Berichtigung der Sie betreffenden unrichtigen personenbezogenen Daten (Artikel 16 Datenschutz-Grundverordnung)
 - Recht auf Löschung personenbezogener Daten (Artikel 17 Datenschutz-Grundverordnung)
 - Recht auf Einschränkung der Verarbeitung personenbezogener Daten (Artikel 18 Datenschutz-Grundverordnung)

Einschränkungen ergeben sich aus den wahlrechtlichen Vorschriften, insbesondere durch die Vorschriften über das Recht auf Einsichtnahme in das Wählerverzeichnis und den Erhalt einer Kopie, § 4 des Europawahlgesetzes, § 17 Absatz 1 des Bundeswahlgesetzes i.V.m. § 20 der Europawahlordnung; § 4 Absatz 2 des Kommunalwahlgesetzes i.V.m. § 8 Absatz 2 und 3 der Kommunalwahlordnung, durch die Vorschriften über den Einspruch und die Beschwerde gegen das Wählerverzeichnis, § 4 des Europawahlgesetzes, § 17 Absatz 1 des Bundeswahlgesetzes i.V.m. §§ 21 und 22 der Europawahlordnung; § 4 Abs. 3 und 4 der Kommunalwahlordnung i.V.m. § 9 Absatz 1 der Kommunalwahlordnung und die Lösungsfristen (siehe Punkt 5).

7. Sind Sie der Ansicht, dass die Verarbeitung der Sie betreffenden personenbezogenen Daten nicht rechtmäßig erfolgt, können Sie Ihre Beschwerde an den Sächsischen Datenschutzbeauftragten (Postanschrift: Sächsischer Datenschutzbeauftragter, Postfach 12 00 16, 01001 Dresden; E-Mail: saechsdsb@slt.sachsen.de) richten.

Kreischa, 08. März 2019


Frank Schöning
Bürgermeister



Statistische Zahlen der Gemeindeverwaltung Kreischa aus den Jahren 2017 und 2018

	2017	2018
Gremien		
Sitzungen Gemeinderat	11	11
Beschlüsse Gemeinderat	70	88
Sitzungen Technischer Ausschuss	7	7
Beschlüsse Technischer Ausschuss	39	54
davon Bauangelegenheiten	33	36
Sitzungen Verwaltungsausschuss	6	6
Beschlüsse Verwaltungsausschuss	28	25
Gratulation zu Altersjubiläen		
70. Geburtstag	43	40
75. Geburtstag	33	39
80. Geburtstag	16	31
85. Geburtstag	8	18
90. Geburtstag	10	6
91. bis 99. Geburtstag	4	3
ab 100. Geburtstag	0	0
Gewerbe / Ordnung		
Anmeldungen	28	41
Abmeldungen	23	16
Ummeldungen	12	32
Gewerbebestand gesamt (Stichtag 01.01.)	426	424
Anmeldungen Lagerfeuer	210	165
Personalverwaltung Gemeinde und KWA		
Beschäftigte Stichtag 30.06.	44	46
davon Vollbeschäftigte	16	26
davon Teilzeitbeschäftigte	28	20
davon in Altersteilzeit	0	0
davon Auszubildende/Studenten	0	1
Bauverwaltung		
Bauanträge	35	33
davon Bauanträge für Wohnhäuser	18	12
Bauvoranfragen	13	15
sanierungsrechtliche Genehmigungen	0	0
Aufgrabungsgenehmigungen	29	23
verkehrsrechtliche Anordnungen	49	50
Schulen		
Schüler zum 01.09.	393	410
davon Grundschüler	161	178
davon Erstklässler	43	63
davon Oberschüler	232	232
Kindertagesstätten		
betreute Kinder in allen Kreischaer Einrichtungen zum Stichtag 01.09.	442	443
davon Krippenkinder	84	79
davon Kindergartenkinder	183	174
davon Hortkinder	160	179
davon Kinder bei Tagesmüttern	15	11
KWA – Kreischaer Wasser- und Abwasserbetrieb Geschäftsbereich Trinkwasser		
gelieferte Trinkwassermenge	155.116 m ³	144.134 m ³
Neuanschlüsse an das öffentliche Versorgungsnetz	10	12
Anschlussgrad in %	99	99

	2017	2018
Geschäftsbereich Abwasser		
Abwassermenge gesamt	283.150 m³	285.076 m³
davon aus dezentralen Abwasseranlagen	543 m³	487 m³
davon Kleinkläranlagen	215 m³	170 m³
davon abflusslose Sammelgruben	328 m³	317 m³
davon aus zentralen Abwasseranlagen	282.607 m³	284.589 m³
Neuanschlüsse an öffentliche Abwasseranlagen	19	6
Anschlussgrad öffentliche Abwasseranlagen in %	92	92
Fundbüro		
abgegebene Fundsachen gesamt	31	28
davon Fahrräder	1	2
Schlüssel	16	11
Handys	2	1
sonstiges	12	14
Bibliothek / Information (Vereinshaus)		
Besucher insgesamt	6.745	7.328
davon Besucher Information	824	816
Medienbestand insgesamt	14.893	15.365
davon Buchbestand insgesamt	12.887	13.254
darunter Belletristik	5.840	5.948
darunter Kinderliteratur	4.543	4.759
darunter Sachliteratur	2.504	2.547
davon Zeitschriften Abo	7	3
davon CD, MC	1.237	1.253
davon Video, DVD	724	816
davon CD-ROM	38	39
aktive Benutzer	512	479
davon Neuansmeldungen	105	101
Entleihungen	18446	16.473
Nutzung Vereinshaus – Veranstaltungen		
Gemeinde/Tagungen/Firmen	14	11
Eheschließungen	0	0
Familienfeiern	16	18
Bibliothek (Einführungen, Lesungen)	7	2
Kita / Schule / Hort	10	14
Vereine (Mitgliederversammlungen, Jahreshauptversammlungen, Beratungen, Vorträge, Kurse, Kulturnachmittage)	62	41
Ausstellungen	1	1

Statistik des Einwohnermeldeamtes/Standesamtes und des Sachgebietes Soziales der Gemeinde Kreischa

	2017	2018
Gesamteinwohnerzahl		
Gemeinde Kreischa zum 31.12.	4.531	4.546
davon ausländische Staatsangehörige	122	115
davon in den Ortsteilen:		
Babisnau	71	69
Bärenklause	119	122
Brösgen	32	36
Gombsen	495	512
Kautzsch	284	279
Kleba	34	35
Kleincarsdorf	243	236
Kreischa	1.710	1.681
Lungkwitz	698	696
Quohren	341	343
Saida	98	106

	2017	2018
Sobrigau	330	354
Theisewitz	16	17
Wittgensdorf	60	60
Zscheckwitz	0	0
Amtliche Anmeldungen (Zuzüge)	248	223
Amtliche Abmeldungen (Wegzüge)	221	178
Geburten		
Insgesamt:	42	36
davon männlich:	23	22
davon weiblich:	19	14

	2017	2018
Sterbefälle		
Insgesamt:	51	64
davon männlich:	22	29
davon weiblich:	29	35
in Kreischa beurkundete Sterbefälle	411	421
in Kreischa beurkundete Eheschließungen	94	120
in Kreischa beurkundete Lebenspartnerschaften	2	0
in Kreischa beurkundete Geburten	0	1
in Kreischa beurkundete Kirchenaustrittserklärungen	5	12
Folgende Anträge wurden bearbeitet:		
- Antrag auf Wohngeld	27	21
- Antrag auf Erteilung eines Führungszeugnisses	181	158
- Antrag auf Auskunft aus dem Gewerbezentralregister	25	25

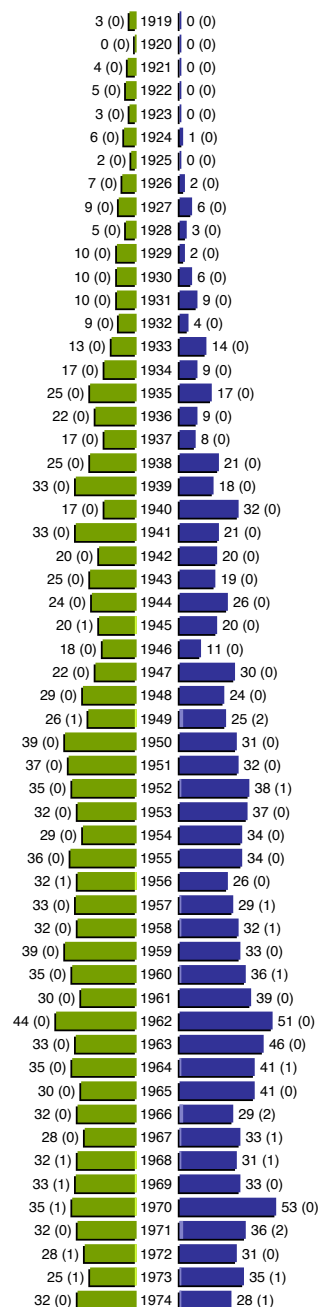
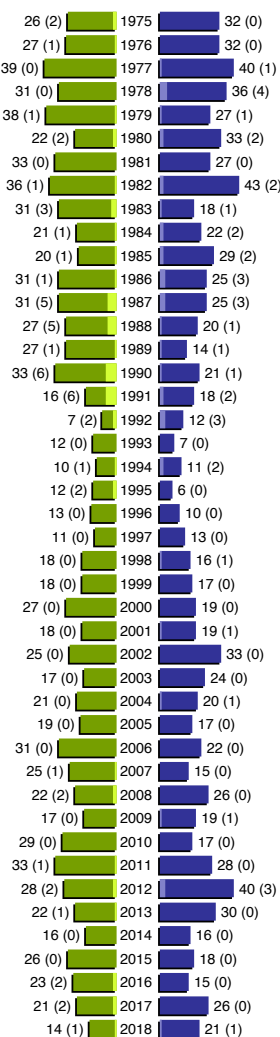
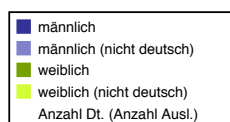
	2017	2018
Antrag auf Ausstellung eines:		
- Reisepasses	125	147
- vorläufigen Reisepasses	3	1
- Personalausweises	291	299
- vorläufigen Personalausweises	34	25
- Kinderpass	72	77

Alterspyramide

Gemeinde Kreischa
Geburtsjahrgänge 1919 bis 1974 (Stichtag: 31.12.2018)

Alterspyramide

Gemeinde Kreischa
Geburtsjahrgänge 1975 bis 2018 (Stichtag: 31.12.2018)



Alterspyramide

Gemeinde Kreischa
Geburtsjahrgänge 1919 bis 2018 (Stichtag: 31.12.2018)

Summe Deutsche weiblich / männlich (gesamt): 2260 / 2171 (4431)
 Summe Ausländer weiblich / männlich (gesamt): 61 / 54 (115)
 Einwohner gesamt weiblich / männlich (gesamt): 2321 / 2225 (4546)

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Schließtag Rathaus Kreischa

Aufgrund des „Brückentages“ bleibt das Rathaus am **Freitag, dem 31.05.2019** geschlossen.

gez. Frank Schöning
Bürgermeister

Investitionen, die sich lohnen – Bilanz ländlicher Förderung durch die EU in der Region „Silbernes Erzgebirge“ und wie Kreischa bisher profitierte

Die LEADER-Region „Silbernes Erzgebirge“ umfasst derzeit 27 Gemeinden mit 281 Ortsteilen und erstreckt sich über drei Landkreise. Sie ist eine von 30 Regionen in Sachsen, in denen die ländliche Entwicklung von den Menschen vor Ort bestimmt wird.

Seit dem Jahr 2000 durchlief die Region bereits drei Förderperioden mit leicht wechselnden Mitgliedskommunen. Angefangen mit LEADER+ (2000–2006) und der Richtlinie der Integrierten Ländlichen Entwicklung (2007–2013) erweist sich das LEADER-Programm zur Entwicklung unserer Kommunen als wegweisend. Frei übersetzt bedeutet LEADER die Bündelung der Aktivitäten, um die Wirtschaft in ländlichen Regionen zu stärken. Die dafür bereitgestellten Fördergelder kommen aus dem Landwirtschaftsfond der Europäischen Union (ELER) und vom Freistaat Sachsen. Für die aktuelle Förderperiode 2014–2020 stehen der LEADER-Region „Silbernes Erzgebirge“ 33,5 Mio. Euro für regionale Projekte zur Verfügung. Bis Ende 2018 wurden davon über 70 % an Projekte in der Region vergeben. Noch etwa 6 Millionen Euro können für weitere Projektideen eingesetzt werden.

Seit Beginn der Förderung im Jahr 2000 bis heute wurden in der Region „Silbernes Erzgebirge“ ca. 81,2 Mio. Euro Fördermittel für ländliche Entwicklung vergeben. Damit wurden Projekte mit einer Gesamtinvestitionssumme von über 150,5 Mio. Euro umgesetzt. Das heißt, dass mit jedem durch die Europäische Union ausgereichten Förder-Euro durchschnittlich weitere 0,85 Euro in die Region investiert wurden. Eingereicht wurden in den drei Förderperioden insgesamt 1.460 Projekte. Davon sind 1.050 durch das Entscheidungsgremium der Region zur weiteren Förderung ausgewählt worden. Die Projektträger konnten bei den jeweiligen Landratsämtern ihren Antrag auf Fördermittel stellen.

Die Gemeinde Kreischa ist seit Anfang an Teil der LEADER-Region „Silbernes Erzgebirge“. In den drei Förderperioden hat die Gemeinde über 3,8 Mio. Euro LEADER-/ILE-Fördermittel erhalten und damit über 6,6 Mio. Euro in ihren Ortsteilen investiert. Insgesamt 29 Projekte wurden positiv beschieden. Vor allem kommunale (48%) und private (45%) Projekte profitierten von den Fördermitteln.

Ein Großteil der Fördermittel ist in investive Projekte geflossen, das heißt es gab eine große Nachfrage nach baulichen Investitionen. Darunter finden sich neben Wege- und Straßensanierungen und zahlreichen Um- und Wiedernutzungen von alten leerstehenden Häusern und Höfen, wie zum Beispiel der Sanierung und Wiedernutzung eines denkmalgeschützten Dreiseithofes in Quohren, weitere Vorhaben, wie die Förderung einer mobilen Saftpresse. Zudem konnte mit ILE-Zuschüssen der alte Gasthof Lungkwitz für Vereine umgebaut und saniert werden sowie der Kunsthof Sobrigau mit Beherbergung erweitert werden.



Entwicklungspr
für den ländlich
im Freistaat Sa
2014 - 2020



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des



LEADER-Region

Förderung ländlicher Kommunen durch die Europäische Union

Wie die Gemeinde Kreischa bisher profitierte



Die Förderung unterstützt aber auch Konzepte für die Zukunft, wie das derzeit entstehende Integrierte Gemeindeentwicklungskonzept für Kreischa. Die erfolgreich geförderten Projekte zeigen, dass sich die Investitionen lohnen. Denn die Menschen vor Ort bestimmen die Entwicklungsziele ihrer Kommunen – auch dafür steht das LEADER-Prinzip.



Wohnhaus in Quohren vorher und nachher

Wenn Sie Interesse an einer LEADER-Förderung haben, finden Sie alle Informationen im Internet unter: <http://www.re-silbernes-erzgebirge.de>. Für Beratungen steht Ihnen das Team des Regionalmanagements „Silbernes Erzgebirge“ telefonisch unter 03731-692698 oder nach Terminvereinbarung auch persönlich zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre Ideen und Projekte.

Kontakt

Landschaft(f)t Zukunft e.V.
Regionalmanagement „Silbernes Erzgebirge“
Halsbrücker Str. 34 / DBI
09599 Freiberg
Telefon: 03731 692698
E-Mail: info@re-silbernes-erzgebirge.de
Internet: <https://www.re-silbernes-erzgebirge.de>

AMTLICHE INFORMATIONEN

Fahrkartenverkauf

Fahrkarten der Dresdner Verkehrsbetriebe bzw. für den gesamten VVO-Bereich können Sie ab sofort in der Bibliothek & Information am Haußmannplatz erwerben. Derzeit werden Tageskarten für zwei Tarifzonen sowie 4er- und Kurzstrecke-Karten angeboten. Je nach Bedarf können wir Ihnen aber auch weitere Fahrkarten bestellen und dauerhaft in unseren Bestand aufnehmen.

Öffnungszeiten

Montag	10:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Dienstag	10:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	10:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Freitag	9:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Samstag	9:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Mitarbeiter der Bibliothek & Information

Wohnungsausschreibung April 2019

Possendorfer Straße 12 – 1. OG rechts – 01731 Kreischau Bezug ab sofort

2-Raumwohnung, ges.: 49,99 m²
Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küche, Bad/WC mit Dusche, Flur
Baujahr des Hauses: 1915
Energieträger: Erdgas
Energieverbrauchskennwert: 111,1 kWh/(m²a)
Art des Energieausweises: Energieverbrauchsausweis

Sonnenleite 8 – EG Mitte – 01731 Kreischau Bezug voraussichtlich ab Mai 2019

2-Raumwohnung, ges.: 55,6 m²
Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küche, Bad/WC mit Dusche, Flur
Baujahr des Hauses: 1925
Energieträger: Heizöl
Energieverbrauchskennwert: 121,8 kWh/(m²a)
Art des Energieausweises: Energieverbrauchsausweis

Possendorfer Straße 14 – 2. OG rechts – 01731 Kreischau Bezug ab sofort

2-Raumwohnung, ges.: 52,42 m²
Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küche, Bad/WC mit Badewanne, Flur
Baujahr des Hauses: 1915
Energieträger: Heizöl
Energieverbrauchskennwert: 114,4 kWh/(m²a)
Art des Energieausweises: Energieverbrauchsausweis

Mietpreis nach Vereinbarung.

Interessenten erhalten weitere Auskünfte sowie Besichtigungstermine im Rathaus bei Frau Höntschel, Zimmer 104, Telefon 209-15 oder per E-Mail an kristin.hoentschel@kreischau.de.

gez. Kristin Höntschel

Waldschutzmaßnahmen gegen Borkenkäfer

Freistaat unterstützt Waldbesitzer finanziell

In die Förderrichtlinie Wald und Forstwirtschaft (RL WuF/2014) wurden neue Maßnahmen zur Beseitigung der Borkenkäferschäden aufgenommen. Ein Merkblatt und die Antragsunterlagen können ab sofort auf der Internetseite zur Forstförderung abgerufen werden.

Sachsens Waldbesitzer werden ab sofort mit Fördermitteln bei der Borkenkäferbekämpfung unterstützt. Die Förderung soll Waldbesitzern einen Anreiz geben, bei der Holzaufarbeitung zusätzliche Maßnahmen zu ergreifen, um die Vermehrung der Borkenkäfer zu verhindern. Der Freistaat Sachsen erlebt derzeit die größte Massenvermehrung von Borkenkäfern seit dem Zweiten Weltkrieg. Am stärksten sind die Fichtenwälder in den Mittelgebirgen und im Hügelland betroffen. Dort wütet vor allem der „Buchdrucker“, der große Fichtenborkenkäfer. Aber bereits jetzt zeichnen sich auch große Schäden durch andere Rindenbrüter in den nordsächsischen und Oberlausitzer Kiefernwäldern ab.

„Das von Borkenkäfern befallene Holz muss schnellstmöglich so aufgearbeitet werden, dass die Insekten keine Chance haben, sich weiter zu verbreiten. Das gilt auch für Bäume, die von Sturm oder Schnee gebrochen wurden und daher besonders anfällig für Borkenkäferbefall sind“, begründet Umweltminister Thomas Schmidt die neuen Fördermaßnahmen. „Nur so können wir die weitere Ausbreitung der Schadinsekten eindämmen und die Schäden begrenzen.“

Zu den geförderten Maßnahmen gehören vor allem die Aufarbeitung von Restholz auf den Schadflächen, das Entrinden der Stämme, der Schutz der Holzpolter mit Insektiziden oder der

STAATSMINISTERIUM
FÜR UMWELT UND
LANDWIRTSCHAFT



Freistaat
SACHSEN

Abtransport der Stämme aus dem Wald mit einer anschließenden Lagerung außerhalb des Waldes.

Die Förderung gilt für Holz von Fichten-, Kiefern- und Lärchenarten, das von rindenbrütenden Insekten befallen oder unmittelbar vom Befall bedroht ist, wie zum Beispiel durch Wind- und Schneebruch vorgeschädigte Bäume. Normaler Holzeinschlag ohne Insektenbefall oder besondere Befallsgefährdung wird nicht gefördert. Ausgeschlossen ist auch die Förderung, wenn die Insekten bereits wieder ausgeflogen sind und deshalb keine Verbreitungsgefahr mehr ausgeht.

Für die Waldschutzmaßnahmen gilt ein vereinfachtes Antrags- und Abrechnungsverfahren. Der Waldbesitzer kann die geplante Maßnahme beim zuständigen Revierförster des Staatsbetriebes Sachsenforst (SBS) anzeigen und dann unverzüglich mit der Schadensaufarbeitung anfangen. Direkt nach Abschluss der Maßnahme reicht er den Antrag auf Fördermittel mit einer forstfachlichen Stellungnahme des Revierförsters beim SBS ein. Ein gesonderter Auszahlungsantrag ist dann nicht mehr erforderlich. Abgerechnet wird nach Festbeträgen je Kubikmeter Schadholz. Diese sind so kalkuliert, dass damit bis zu 80 Prozent der Kosten für die Waldschutzmaßnahmen abgedeckt sind.

„Ich hoffe, dass die Förderung der Waldschutzmaßnahmen und das einfache Verfahren viele Waldbesitzer zu eigenem Handeln bewegt“, so Minister Schmidt. „Wichtig ist, dass die Schadflächen schnell gefunden und aufgearbeitet werden. Jeder Waldbesitzer ist hier selbst in der Pflicht. Optimal ist es, wenn die Aufarbeitung gemeinsam mit benachbarten Waldbesitzern

zum Beispiel über eine Forstbetriebsgemeinschaft organisiert wird“, so Schmidt weiter.

Insgesamt stehen in den Jahren 2019 und 2020 mehr als acht Millionen Euro für die Förderung der neuen Waldschutzmaßnahmen zur Verfügung. „Die Abgeordneten des Sächsischen Landtages haben diese zusätzlichen Mittel mit dem Beschluss über den aktuellen Doppelhaushalt bereitgestellt. Dafür bin ich sehr dankbar“, unterstreicht Schmidt.

Auch für die standortgerechte Wiederbewaldung der Schädflächen wurden die Bedingungen weiter verbessert. Die Fördermittel für den Waldumbau wurden um mehr als drei Millionen Euro aufgestockt. Lärchenarten, die mit Kahlfächen-

bedingungen besonders gut zurechtkommen, wurden zusätzlich zu den bisher förderfähigen Baumarten in die Förderung aufgenommen.

Beratung zur Förderung, zur Aufarbeitung und zur Wiederbewaldung der Schädflächen bieten die Revierförster des SBS. Ansprechpartner für die Überwachung der Schadinsekten und den Pflanzenschutz im Wald sind die unteren Forstbehörden der Landkreise und Kreisfreien Städte.

Informationen und Antragsformulare zur Forstförderung:
www.smul.sachsen.de/foerderung/3527.htm

LANDSCHAFTSPFLEGEVERBAND SÄCHSISCHE SCHWEIZ OSTERZGEBIRGE E.V.

Veranstaltungshinweise der Umweltbildung des Landschaftspflegeverbandes Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V.

Die Webseite des Umweltbildungsbüros ist bis auf wenige kleine Baustellen nahezu fertig und freut sich über zahlreiche Besucher. Neben individuell abnehmbaren Angeboten findet sich dort ein umfassender Veranstaltungskalender, der hier in Kürze für April bis Juni 2019 aufgeführt ist:

- 08. April - Seminar „Nutzen und Anlage von Feldhecken“
- 11. April - Seminar „Veredelung von Obstgehölzen“
- 23. April - Nächtliche Familientour – auf Spuren von Fuchs, Eule & Co.
- 26. April - Entdeckungstour in Feld und Wald – Wanderung für Familien
- 10. Mai - Sensenkurs für Anfänger
- 12. Mai - Umweltbildungsstand zum Kräutermarkt & jagdlichen Natur-Erlebnis-Tag
- 21. Juni - Tag der offenen Schmetterlingswiese



Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unserer Webseite unter: <http://umweltbildung.lpv-osterzgebirge.de>

Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz Osterzgebirge e.V.
 Umweltbildungsbüro
 Diana Behr & Katja Schreiber
 Alte Straße 13, 01744 Dippoldiswalde
 Tel. (03504) 62 96 65
 E-Mail: bildung@lpv-osterzgebirge.de

STAATSMINISTERIUM
 FÜR UMWELT UND
 LANDWIRTSCHAFT



Freistaat
SACHSEN



DRK ORTSGRUPPE KREISCHA

Die DRK Ortsgruppe Kreischka gibt bekannt

Die Ortsgruppe Kreischka des DRK Freital e.V. findet sich am

Dienstag, dem 23. April 2019 um 19:45 Uhr

zu seiner monatlichen Auffrischungs-, Informations- und Diskussionsrunde in der ersten Etage der Ortsfeuerwehr Kreischka zusammen.

An diesem Abend werden wir uns mit dem Thema

„Kreislaufdysregulation - Herzrhythmusstörungen“

beschäftigen. Was bringt unseren Kreislauf aus der Bahn?

Deutsches Rotes Kreuz 
150 Jahre Aus Liebe zum Menschen.

Verantwortlich zeichnet für diesen Abend Kameradin Deckert. Eine lose Gesprächsdiskussion lockert unsere Zusammenkunft wie immer auf.

Interessierte Bürger von Kreischka und seinen Ortsteilen sind gern willkommen!

Zu Nachfragen wenden Sie sich bitte an Kamerad Peter Zocher, Tel. (035206) 21021.

GEMEINDEBIBLIOTHEK KREISCHA

Vereinshaus, Haußmannplatz 8, Telefon (035206) 209-90

Öffnungszeiten: Montag 10:00 – 17:00 Uhr
 Dienstag 10:00 – 18:00 Uhr
 Mittwoch geschlossen
 Donnerstag 10:00 – 17:00 Uhr
 Freitag 09:00 – 12:00 Uhr
 Samstag 09:00 – 12:00 Uhr

Unser Dank für Mediengeschenke geht an:

Marvin u. Hannes Wolf	Familie Hauck
Ursula Heeg	Familie Nixdorf
Kerstin Wrana	Familie Müller
Enie Hermine Kuhlisch	

NEU im Bestand – Wünsche unserer Nutzer

ZEITSCHRIFTEN

Stiftung Warentest 03/2019: Saugroboter – Zuschauen statt selber putzen: Zwei machen einen guten Job
Weitere Themen: **Vitaminpräparate** – Mittel für Vegetarier und Veganer im Test; **Kekse, Müsli, Chips** – 53 Lebensmittel im Acrylamid-Check; **Rollatoren** – Kassenmodelle meist kaum zu gebrauchen; **Veggie-Aufschnitt** – Alternativen zu Mortadella und Salami; **Matratzen, Systemkameras, Vorsorgevollmacht, Gefrierschränke, Anti-Viren-Software**

Finanztest 03/2019: Mit kleinen Summen zum Vermögen – Fondssparen mit Aktien-ETF & Vermögenswirksame Leistungen vom Betrieb

Weitere Themen: **Steuererklärung** – Die 20 wichtigsten Posten zum Sparen; **Prämiensparen** – Wie Sparkassen Kunden rauswerfen; **Autounfall** – Vollkaskoschutz clever nutzen; **Finanzen neu planen** – Mein Kind wird 25, Tipps für Eltern; **Aus und vorbei** – 10 häufige Irrtümer über die Scheidung; **Lebensversicherung** – Auszahlung, worauf Sie achten sollten; **Sicher im Netz?** – Ein Selbstversuch

Mosaik (519) – Mit den Abrafaxen durch die Zeit: **Das Wunder von Brügge**

Lustiges Taschenbuch (517): Gute Besserung!

Besuch in unserer Bibliothek

Am **21.02.2019** waren wieder einmal die Kinder unserer Tagesstätte „Zwergenland am Wilischrand“ Schulgasse mit ihrer Erzieherin Frau Köhler bei uns zu Gast.

Bei unserer letzten Zusammenkunft hatte uns das **POSTAMT** spielen Spaß gemacht. Diesmal hatte ich ein Bauernhaus aus vergangenen Zeiten mitgebracht, aus der Scheune duftete es nach Heu.

Auch diesmal sollten die Kinder spielerisch den Umgang mit **ZAHLEN** lernen. Zunächst schauten sie sich im Stall um und nannten die Tiere beim Namen. Nun sollten sie Futtermittel wie Kartoffeln, Mais, Möhren, Heu und verschiedene Getreidesorten zuordnen. Mit Spielgeld ging es in das Futtermittelgeschäft. Münzen und Scheine bis zur **Zahl 10** wurden gegen Naturalien getauscht, dann erhielten die Tiere ihr Futter.

Eingepackt wurden die Geschichte „*Herr Ringelschwanz will Picknick machen*“ und die Sachbücher „*Das Ei*“, „*Traktor*“, „*Huhn, Melkmaschine*“ sowie „*Ferkel, Schaf, Kartoffelernte*“.

Ausstellung in den Vitrinen der Grund- und Oberschule

Seit **März 2019** stellen wir in Absprache zum Unterricht einerseits Medien und Zubehör zu den Themen „**Unser Wasser – ein lebenswichtiges Element**“ und „**Die Wiese und ihre Bewohner**“ sowie „**Länderkunde - Mit den Ducktales unterwegs**“ aus.

In der Oberschule behandelt die Ausstellung das Thema „**Das Handwerk gestern und heute**“.

Heidrun Haschke
 Gemeindebibliothek

BEREITSCHAFTSDIENSTE ÄRZTE

Kassenärztlicher Notdienst für den medizinischen Versorgungsbereich Kreischa

Die Vermittlung des kassenärztlichen Notdienstes erfolgt über folgende Rufnummer:

Tel. 116 117

Internet: www.kvs-sachsen.de

Mo., Di., Do. 19:00 – 07:00 Uhr des darauffolgenden Tages
Mi., Fr. 14:00 – 07:00 Uhr des darauffolgenden Tages
Sa., So., Feiertag 07:00 – 07:00 Uhr des darauffolgenden Tages

Bei akuten lebensbedrohlichen Zuständen und Unfällen muss weiterhin die Feuerwehr- und Rettungsleitstelle unter **Tel. 112** benachrichtigt werden.

Kassenzahnärztliche Vereinigung Sachsen

Internet: www.zahnaerzte-in-sachsen.de

Psychotherapie

Dipl.-Psych. Zetzsche, Tel. (035206) 393093

Dipl.-Psych. Semmoudi, Tel. (035206) 398972

Sprechstunde der Zahnärzte

Dr. Lohse, Tel. (035206) 21631

Mo. 08:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 19:00 Uhr
Di. 08:00 – 13:00 Uhr
Mi. 07:30 – 12:00 Uhr und 13:00 – 16:30 Uhr
Do. 07:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 18:00 Uhr
Fr. 07:00 – 12:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Praxis Dr. Wittig, Tel. (035206) 21239

Mo. 08:00 – 13:00 Uhr
Di. 08:00 – 12:30 Uhr und 14:00 – 18:00 Uhr
Mi. 08:00 – 12:30 Uhr
Do. 08:00 – 12:30 Uhr und 14:00 – 18:00 Uhr
Fr. 08:00 – 13:00 Uhr

Pflegedienst

advita Pflegedienst GmbH, Niederlassung Kreischa
Haußmannplatz 4, 01731 Kreischa

Tel. (035206) 399477

Fax (035206) 399489

E-Mail: kreischa@advita.de

Seniorenzentrum AGO Kreischa

Dresdner Straße 4 - 6 (Rittergut), 01731 Kreischa

Beratungszeiten für Interessenten im Seniorenzentrum
werktags 08:00 – 17:00 Uhr
bzw. nach vorheriger Vereinbarung

Tel. (035206) 3974-0

Fax (035206) 3974-920

E-Mail: info@ago-kreischa.de

Physiotherapie

Katharina Richter, Tel. (035206) 21846, Lungkwitzer Straße 15

Mo. und Mi. 07:00 – 18:00 Uhr

Di. und Do. 07:00 – 15:00 Uhr

Fr. 07:00 – 16:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Sport- und Physiotherapiepraxis Eva-Kathrin Frenzel

Am Mühlgraben 5, Tel. (035206) 309504, Fax (035206) 309506

Mo. bis Do. 08:00 – 20:00 Uhr

Fr. 08:00 – 14:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Praxis für Physiotherapie Kerstin Scholze

Spitzbergstraße 28, OT Lungkwitz, Tel. (035206) 261580

Mo. und Fr. 09:00 – 18:30 Uhr

Di., Mi., Do. 09:00 – 15:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Anmeldungen bitte ausschließlich telefonisch

Hebamme

Kristin Göpfert, Tel. 035206/21084

Kurse und Termine nach Absprache

Sprechstunde der Ärzte

Dr. Querengässer, Tel. (035206) 22865

Mo. – Fr. 07:00 – 11:00 Uhr

Mo. und Do. 15:30 – 18:00 Uhr

Frau Raudoniené, Tel. (035206) 21275

Sprechstunde für akut erkrankte Patienten ohne Termin

Mo. – Fr. 08:00 – 09:00 Uhr

Sprechstunde nach vorheriger Terminvereinbarung

Mo. – Fr. 09:00 – 12:00 Uhr

Di. und Do. 15:00 – 18:00 Uhr

Die Praxis von Frau Raudoniené bleibt vom 23.04.2019 bis 26.04.2019 geschlossen.

In dieser Zeit ist die Praxis von Dr. Querengässer geöffnet.

APOTHEKEN-DIENSTBEREITSCHAFT

APRIL 2019



Landapotheken im **täglichem** Wechsel, jeweils von 8:00 Uhr bis 8:00 Uhr des Folgetages

01.04.2019	Heide-Apotheke, Dippoldiswalde	21.04.2019	Dippold-Apotheke, Dippoldiswalde
02.04.2019	Dippold-Apotheke, Dippoldiswalde	22.04.2019	Stadt-Apotheke, Altenberg
03.04.2019	Stern-Apotheke, Schmiedeberg		Flora-Apotheke, Klingenberg
04.04.2019	Stadt-Apotheke, Altenberg	23.04.2019	Berg-Apotheke, Possendorf
	Flora-Apotheke, Klingenberg	24.04.2019	Apotheke am Wilisch, Kreischa
05.04.2019	Berg-Apotheke, Possendorf	25.04.2019	Löwen-Apotheke, Dippoldiswalde
06.04.2019	Apotheke am Wilisch, Kreischa	26.04.2019	Heide-Apotheke, Dippoldiswalde
07.04.2019	Löwen-Apotheke, Dippoldiswalde	27.04.2019	Dippold-Apotheke, Dippoldiswalde
08.04.2019	Dippold-Apotheke, Dippoldiswalde	28.04.2019	Stern-Apotheke, Schmiedeberg
09.04.2019	Stern-Apotheke, Schmiedeberg	29.04.2019	Berg-Apotheke, Possendorf
10.04.2019	Stadt-Apotheke, Altenberg	30.04.2019	Apotheke am Wilisch, Kreischa
	Flora-Apotheke, Klingenberg	01.05.2019	Heide-Apotheke, Dippoldiswalde
11.04.2019	Berg-Apotheke, Possendorf	02.05.2019	Löwen-Apotheke, Dippoldiswalde
12.04.2019	Apotheke am Wilisch, Kreischa	03.05.2019	Dippold-Apotheke, Dippoldiswalde
13.04.2019	Löwen-Apotheke, Dippoldiswalde	04.05.2019	Stern-Apotheke, Schmiedeberg
14.04.2019	Heide-Apotheke, Dippoldiswalde	05.05.2019	Stadt-Apotheke, Altenberg
15.04.2019	Stern-Apotheke, Schmiedeberg		Flora-Apotheke, Klingenberg
16.04.2019	Stadt-Apotheke, Altenberg	06.05.2019	Apotheke am Wilisch, Kreischa
	Flora-Apotheke, Klingenberg	07.05.2019	Löwen-Apotheke, Dippoldiswalde
17.04.2019	Berg-Apotheke, Possendorf	08.05.2019	Heide-Apotheke, Dippoldiswalde
18.04.2019	Apotheke am Wilisch, Kreischa	09.05.2019	Dippold-Apotheke, Dippoldiswalde
19.04.2019	Löwen-Apotheke, Dippoldiswalde	10.05.2019	Stern-Apotheke, Schmiedeberg
20.04.2019	Heide-Apotheke, Dippoldiswalde		

Notdienst Freital und Umgebung im **täglichen** Wechsel, jeweils von 8:00 Uhr bis 8:00 Uhr des Folgetages

01.04., 04.04., 05.05.	Wilandes-Apotheke Wilsdruff, Nossener Str. 18a, Tel. (035204) 274990	09.04., 24.04., 09.05.	Bären-Apotheke Freital, Dresdner Straße 287, Tel. (0351) 6494753
02.04., 17.04., 02.05.	Apotheke Kesselsdorf, Steinbacher Weg 11, Tel. (035204) 394222	10.04., 25.04., 10.05.	Stadt-Apotheke Freital, Dresdner Straße 229, Tel. (0351) 641970
03.04., 18.04., 03.05.	Sidonien-Apotheke Tharandt, Roßmählerstraße 32, Tel. (035203) 37436	11.04., 26.04.	Windberg-Apotheke Freital, Dresdner Straße 209, Tel. (0351) 6493261
05.04., 19.04., 20.04., 04.05.	Löwen-Apotheke Wilsdruff, Markt 15, Tel. (035204) 48049	12.04., 27.04.	Apotheke im Gutshof Freital, Gutshof 2, Tel. (0351) 6585899
06.04., 16.04., 21.04., 06.05.	Raben-Apotheke Rabenau, Nordstraße 1, Tel. (0351) 6495105	13.04., 28.04.	Central-Apotheke Freital, Dresdner Straße 111, Tel. (0351) 6491508
07.04., 22.04., 01.05., 07.05.	St. Michaelis Apotheke Mohorn, Freiberger Straße 79, Tel. (035209) 29265	14.04., 29.04.	Glückauf-Apotheke Freital, Dresdner Straße 58, Tel. (0351) 6491229
08.04., 23.04., 08.05.	Grund-Apotheke Freital, An der Spinnerei 8, Tel. (0351) 6441490	15.04., 30.04.	Stern-Apotheke Freital, Glückauf-Straße 3, Tel. (0351) 6502906

Ebenfalls gut von Kreischa aus zu erreichen Notdienst Dresden im **täglichen** Wechsel, jeweils von 8:00 Uhr bis 8:00 Uhr des Folgetages

04.04., 03.05.	Apotheke im Stadtteilzentrum Prohlis, Jacob-Winter-Platz 13, 01239 Dresden, Tel. (0351) 2850868	20.04., 19.05.	Apotheke Niedersedlitz, Sachsenwerkstraße 71, 01257 Dresden, Tel. (0351) 2015674
07.04., 06.05.	Ring-Apotheke, Reicker Straße 80, 01237 Dresden, Tel. (0351) 2844164	21.04., 20.05.	Herz-Apotheke Prohlis, Herzberger Straße 18, 01239 Dresden, Tel. (0351) 2850843
09.04., 08.05.	Lockwitztal-Apotheke, Niedersedlitzer Platz 14, 01259 Dresden, Tel. (0351) 2031080	22.04., 21.05.	Apotheke Leuben, Zamenhofstraße 65, 01257 Dresden, Tel. (0351) 2031640
17.04., 16.05.	Apotheke Prohlis im Gesundheitszentrum, Georg-Palitzsch-Straße 12, 01239 Dresden, Tel. (0351) 2864135	23.04., 22.05.	Igel-Apotheke, Stephensonstraße 54, 01257 Dresden, Tel. (0351) 2050800
		29.04., 28.05.	Apotheke im Kaufpark, Dohnaer Straße 246, 01239 Dresden, Tel. (0351) 289110

(Alle Angaben ohne Gewähr)

VERANSTALTUNGEN IN UND UM KREISCHA

APRIL

Datum	Uhrzeit	Veranstaltungsort/Treff	Veranstalter / Veranstaltungen
05.04.2019	19:30 Uhr	Pfarrhaus, Lungkwitzer Straße 8	Kirchgemeinde Kreischa - Meditative Betrachtung zur Passion
07.04.2019	17:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V. – Konzertlesung „Clara und Robert Schumann in Russland 1844“
09.04.2019	08:40 Uhr/ 09:10 Uhr	Bushaltestelle Am Mühlgraben/ Karsdorf	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel - Wanderung „Von Karsdorf über Paulsdorf nach Dippoldiswalde“
10.04.2019	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag „Lied-Gut zu Gast in Kreischa“
12.04.2019	18:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Alte Herren vs. Seifersdorf
13.04.2019	10:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel D-Junioren TSV Kreischa vs. SG Kesselsdorf
13.04.2019	16:30 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Gemeinde Kreischa – Willkommensveranstaltung für die Eltern der Neugeborenen des Jahres 2018 (auf Einladung)
14.04.2019	10:00 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel B-Junioren TSV Kreischa vs. SSV Neustadt/Sachsen
14.04.2019	12:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren 2 TSV Kreischa 2 vs. SV Rabenau
14.04.2019	15:00 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren TSV Kreischa vs. Hainsberger SV 2.
19.04.2019			Quohrener Leben e.V. - Traditionelle Osterwanderung
20.04.2019	18:00 Uhr	Sportplatz Quohren	Quohrener Leben e.V. - Osterfeuer
23.04.2019	19:45 Uhr	Feuerwehrhaus Kreischa, Hauptstraße 11	DRK Ortsgruppe Kreischa - Gesprächsrunde „Kreislaf- dysregulation - Herzrhythmusstörungen“
24.04.2019	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag „Kaffeekränzchen mit Gräfin Cosel“
25.04.2019	08:20 Uhr/ 10:00 Uhr	Bushaltestelle Am Mühlgraben/ Liebethaler Grund	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel - Wanderung „Zwischen Liebthal und Wehlen“
25.04.2019	19:00 Uhr	Pfarrhaus, Lungkwitzer Straße 8	Literaturkreis - Schriftsteller des Jahrgangs 1929
27.04.2019	09:00 Uhr	Sportplatz Quohren	Quohrener Leben e.V. - „Mach mit!“ Säuberung der Wan- derwege in und um Quohren
27.04.2019	10:00 Uhr	Feuerwehrhaus Kreischa, Hauptstraße 11	Ortsfeuerwehr Kreischa – Maibaumfest
27.04.2019	13:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Anglerverein „Kreischa und Umgebung“ e.V. – Mitglie- dersammlung
30.04.2019		Gerätehaus Kautzsch, Lindenstraße	Ortsfeuerwehr Kautzsch – Maibaumfest
30.04.2019	18:00 Uhr	Feuerwehrhaus Krei- scha Hauptstraße 11	Ortsfeuerwehr Kreischa - Maibaumfest

MAI

03.05.2019	19:30 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“ Freundes- kreis Live-Musik - Live-Konzert „Ostrock“
03.05.2019	19:30 Uhr	Pfarrhaus, Lungkwitzer Straße 8	Kirchgemeinde Kreischa - Filmvorführung „Tomorrow“
05.05.2019	12:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren 2 TSV Kreischa 2 vs. SV Hermsdorf
05.05.2019	15:00 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren TSV Kreischa vs. BSG Stahl Altenberg

Datum	Uhrzeit	Veranstaltungsort/Treff	Veranstalter / Veranstaltungen	MAI
08.05.2019	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag „Dein ist mein ganzes Herz“	
09.05.2019	08:20 Uhr/ 09:45 Uhr	Bushaltestelle Am Mühlgraben/ Hornweg, Bühlau	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel - Wanderung „Quer übers Schönfelder Hochland“	
11.05.2019	10:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel D-Junioren TSV Kreischa vs. VFL Pirna-Copitz 07 2.	
11.05.2019	13:00 Uhr	Jahrmarktswiese Kreischa	TSV Kreischa e.V. – Vogelschießen	
12.05.2019	10:00 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel B-Junioren TSV Kreischa vs. SG Wesenitztal/Wehlen/Graupa	
12.05.2019	16:00 Uhr	Orthsches Gut, Talstraße 30, OT Quohren	Quohrener Leben e.V. - Konzert mit der Gruppe „echo“	
15.05.2019	09:00 Uhr	Bushaltestelle Am Mühlgraben, Kreischa	Kreischaer Kulturnachmittag - Tagesfahrt nach Nentmannsdorf und Lauenstein	
18.05.2019		Bushaltestelle Am Mühlgraben, Kreischa	Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“ & Heimat- und Fremdenverkehrsverein Kreischa e.V. & Gemeinde Kreischa – Wanderung in der Partnergemeinde Háj (CZ)	
22.05.2019	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag „Gemeinsam fröhlich singen“	JUNI
23.05.2019	19:00 Uhr	Pfarrhaus, Lungkwitzer Straße 8	Literaturkreis - Zum 200. Geburtstag: Fontane neu entdecken	
25.05.2019	10:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel D-Junioren TSV Kreischa vs. SG Empor Possendorf 1	
25.05.2019	12:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel A-Junioren SpG Possendorf/Kreischa vs. SpG Braunsdorf/Wurgwitz/ Weissig	
26.05.2019	10:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel B-Junioren TSV Kreischa vs. BSV 68 Sebnitz	
26.05.2019	12:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren 2 TSV Kreischa 2 vs. Hartmannsdorfer SV Empor 2.	
26.05.2019	15:00 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren TSV Kreischa vs. Höckendorfer FV	
01.06.2019	11:00 Uhr	Sportplatz Lungkwitz, Dip- poldiswalder Straße	Ortsfeuerwehr Lungkwitz – Dorffest Lungkwitz & Ein- weihung des Gerätehauses der Ortsfeuerwehr Lungkwitz	
02.06.2019	16:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V. – Chorkonzert „Frühlingslieder“	
08.06.2019	10:00 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e. V. – Turnier um den Pokal des Bürger- meisters	
10.06.2019	10:00 bis 16:00 Uhr	Hummelmühle, OT Sobrigau	Museum Hummelmühle - Öffnung zum Deutschen Mühlentag	
12.06.2019	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag	
14.06. und 15.06.2019	18:00 Uhr 14:00 Uhr	Park Bärenklause	Ortsfeuerwehr Kautzsch – Parkfest Bärenklause	
16.06.2019	12:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren 2 TSV Kreischa 2 vs. SV Pesterwitz 2	
16.06.2019	15:00 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren TSV Kreischa vs. SG Kesselsdorf	
22.06.2019	08:00 Uhr	Teich Gombsen	Anglerverein „Kreischa und Umgebung“ e. V. - Schnupperangeln	
22.06.2019		Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Jugendturniere	

	Datum	Uhrzeit	Veranstaltungsort/Treff	Veranstalter / Veranstaltungen
JUNI	26.06.2019	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag
	28.06.2019	17:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Oberschule Kreischa – Abschlussfeier & Zeugnisübergabe
	29.06. und 30.06.2019	15:00 Uhr / 11:00 Uhr	Festplatz im OT Quohren	Quohrener Leben e.V. – 27. Quohrener Dorffest
AUGUST JULI	03.07.2019	14:30 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Gemeinde Kreischa und Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“ – 28. Sommerfest der Senioren
	17.08.2019	ab 09:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa Haußmannplatz 8	Grundschule Kreischa – Schuleinführung
	25.08.2019	10:00 Uhr	Sportplatz Quohren	Quohrener Leben e.V. - Familiensportfest
	30.08.2019	ab 17:00 Uhr	Jahrmarktwiese	Gemeinde Kreischa – Kreischaer Jahrmarkt – Bierprobe und Schaustellerbetrieb
	30.08.2019	18:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Alte Herren vs. Possendorf
	31.08.2019	ab 11:00 Uhr	Jahrmarktwiese	Gemeinde Kreischa – Kreischaer Jahrmarkt
	31.08.2019	11:00 bis 12:00 Uhr / 14:00 bis 16:00 Uhr	Kirche zu Kreischa	Kirchgemeinde Kreischa – Offene Kirche und Turmbesteigungen
SEPTEMBER	01.09.2019	10:00 Uhr	Jahrmarktwiese	Kirchgemeinde – Open-Air-Gottesdienst
	01.09.2019	ab 11:00 Uhr	Jahrmarktwiese	Gemeinde Kreischa – Kreischaer Jahrmarkt
	02.09.2019	ab 15:00 Uhr	Jahrmarktwiese	Gemeinde Kreischa – Kreischaer Jahrmarkt mit Lampionumzug und Feuerwerk
	06.09.2019	18:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Alte Herren vs. Pillnitz
	08.09.2019	16:00 Uhr	Orthsches Gut, Talstraße 30, OT Quohren	Quohrener Leben e.V. - Puppentheater „Rumpelstilzchen“
	11.09.2019	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag
	13.09.2019	19:00 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Alte Herren vs. Mühlbach
	13.09.2019		Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V. – Konzert des Fassmann-Quintetts zum 200. Geburtstag von Clara Schumann
	14.09.2019	09:30 bis 12:00 Uhr	Schule Kreischa, Kirchweg 1a-c	KinderKleiderBörse
	25.09.2019	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag
	28.09.2019			Gemeinde Kreischa & Heimat- und Fremdenverkehrsverein Kreischa e. V. – Wandertag mit der Partnergemeinde Háj

(Änderungen vorbehalten) Bitte teilen Sie uns Ihre Termine mit. Ihre Informationen senden Sie bitte an:
KreischaerBote@kreischa.de oder rufen an unter (035206) 209-90.

BEREITSCHAFTSDIENST WASSERVERSORGUNG

Wasserversorgung Kreischa: Tel. 0172/270 50 19

Abwasserentsorgung/Klärwärter: Tel. 0172/350 76 05 oder 035206/229 94

Wasserversorgung Weißeritzgruppe GmbH

für die Ortsteile Bärenklause, Kautzsch, Babisnau und Sobrigau: Tel. 035202/51 04 21

TERMINE DER MÜLLENTSORGUNG



ZWECKVERBAND ABFALLWIRTSCHAFT OBERES ELBTAL

Gelbe Säcke

Kreischa mit Ortsteilen: Freitag, den **05.04.**, 17.05.2019
Samstag, den **20.04.**, 04.05.2019

Restabfall

Kreischa mit Ortsteilen: Mittwoch, den **03.04.**, **17.04.**,
15.05., 29.05.2019
Donnerstag, den 02.05.2019

Bioabfall

Kreischa mit Ortsteilen: Mittwoch, den **03.04.**, **10.04.**, **17.04.**,
08.05., 15.05., 22.05.,
29.05.2019
Donnerstag, den 02.05.2019

Papiertonne 240-Liter (Blaue Tonne)

Kreischa mit Ortsteilen: Mittwoch, den **03.04.**, 29.05.2019

Papiertonne 1.100-Liter-Rollcontainer

Kreischa mit Ortsteilen: Mittwoch, den **03.04.**, **10.04.**, **17.04.**,
08.05., 15.05., 22.05.,
29.05.2019
Donnerstag, den **25.04.2019**

Ansprechpartner:

Gebührenveranlagung:

**Zweckverband Abfallwirtschaft
Oberes Elbtal (ZAOE)**

Meißner Straße 151a

01445 Radebeul

Telefon: (0351) 40404-328

E-Mail: info@zaoe.de

Internet: www.zaoe.de

Entsorgung Gelbe Säcke: **Kühl Entsorgung und Recycling GmbH & Co. KG**

Niederlassung Heidenau

Hauptstraße 100

01809 Heidenau

Telefon: (03529) 5040-0

Fax: (03529) 5040-30

E-Mail:

kuehl.heidenau@kuehl-gruppe.de

Entsorgung:

Becker Umweltdienste GmbH

Betriebsstätte Freital

Sachsenplatz 3

01705 Freital

Service-Hotline zum Ortstarif:

(0800) 3304516

Telefon: (0351) 64400-0

Fax: (0351) 64400-24

Hinweis:

Die Bereitstellung zur Abholung hat für jede Art der Tonne einschließlich der gelben Säcke bis 06:00 Uhr zu erfolgen.

WANDERGRUPPE DR. WOLFGANG GÖBEL

Wandern für Senioren und andere

Dienstag, den 09.04.2019

„Von Karsdorf über Paulsdorf nach Dippoldiswalde“

Unser Weg führt uns von Karsdorf an der B170 durch die Dippoldiswalder Heide nach Malter und weiter nach Paulsdorf (8 km, A und 100 m, B). Mittagessen im neu gestalteten „Paulsdorfer Hof“. Individuell ist von hier aus die Rückfahrt möglich. Die Wanderung führt uns nach dem Essen über Berreuth zum Busbahnhof Dippoldiswalde (etwa 5 km, A und 100 m, B).

Start 09:10 Uhr Karsdorf, B170

Anfahrt

Li F ab Kreischa Am Mühlgraben	08:40 Uhr
an Possendorf Steig 3	08:48 Uhr
Li 360 ab Possendorf Steig 1	09:01 Uhr
ab Karsdorf B170	09:05 Uhr

Wanderleiter: Chr. und B. Seeländer

Donnerstag, den 25.04.2019

„Zwischen Liebenthal und Wehlen“

Wir wandern von Liebenthal über Lohmen nach Uttewalde (ca. 8 km, A, davon 10 % B), Mittagessen in Waldidylle im Grund. Nach dem Mittagessen wandern wir nach Stadt Wehlen (ca. 3 km, A).

Anfahrt

Li 86 ab Kreischa Am Mühlgraben	08:21 Uhr
an Hp Dobritz	08:44 Uhr
S2 ab Hp Dobritz	09:06 Uhr
an Bahnhof Pirna	09:21 Uhr
Li G/L ab ZOB Pirna	09:34 Uhr
an Hst Liebenthaler Grund	09:57 Uhr

Wanderleiter: G. und B. Riedel

Start 10:00 Uhr Haltestelle Liebenthaler Grund

Donnerstag, den 09.05.2019

„Quer übers Schönfelder Hochland“

Wir beginnen unsere Wanderung an der Haltestelle „Hornweg“ in Bühlau und laufen den Hornweg entlang bis zum alten Bahndamm. Auf diesem wandern wir weiter über Schönfeld nach Schullwitz (6 km, A, Mittagessen). Nach dem Mittagessen führt uns der Weg weiter über den Napoleonstein nach Weißig (4 km, A).

Anfahrt

Li 86 ab Kreischa Am Mühlgraben	08:21 Uhr
an Hp Dobritz	08:44 Uhr
Li 65 ab Hp Dobritz	08:50 Uhr
an Schillerplatz	09:12 Uhr
Li 309 ab Schillerplatz	09:19 Uhr
an Hornweg, Bühlau	09:34 Uhr

Wanderleiter: B. Neumann und B. Villa

Start 09:45 Uhr Bushaltestelle Hornweg, Bühlau

KREISCHAER KULTURNACHMITTAGE

Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8

Veranstaltungen im Monat April

Mittwoch, den 10. April 2019, 14:00 Uhr

Lied-Gut zu Gast in Kreischa „Auf den Spuren von Clara und Robert Schumann“

Lieder von Clara und Robert Schumann gesungen von Studierenden der Liedklasse der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ Dresden.

Künstlerische Leitung: Prof. Ulrike Siedel und KS Prof. Olaf Bär

Eintritt einschl. Kaffeegedeck: **6,00€**

Kaffeetrinken: 14:00 Uhr

Programmbeginn: 15:00 Uhr

Veranstalter:

Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V.

Anfang März war die Liedklasse der Hochschule für Musik Dresden mit einer musikalisch-wissenschaftlichen Exkursion „Auf den Spuren von Clara und Robert Schumann“ in Kreischa und der Region. Dabei wurde in mehreren Workshops und Seminaren an dem Liederzyklus „Myrthen“ gearbeitet. Das Ergebnis dieser Arbeit soll nun neben anderen Liedern des Ehepaares Schumann zum Klingen gebracht werden.

Mittwoch, den 24. April 2019, 14:00 Uhr

„Kaffeekränzchen mit Gräfin Cosel“

Wieder einmal gibt uns Gräfin Cosel die Ehre und bringt neues „Bettgeflüster“ bei Hofe mit. Freuen Sie sich auf einen amüsanten, unterhaltsamen Nachmittag.

Eintritt einschl. Kaffeegedeck: **6,00€**

Kaffeetrinken: 14:00 Uhr

Programmbeginn: 15:00 Uhr

Veranstalter:

Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V.

Vorschau auf den Monat Mai

Mittwoch, den 08. Mai 2019, 14:00 Uhr

„Dein ist mein ganzes Herz“

Ein literarischer Nachmittag mit Lyrik und Prosa rund um den Frühling und die Liebe gestaltet von Frau Steinborn, Freital.

Eintritt einschl. Kaffeegedeck: **6,00€**

Kaffeetrinken: 14:00 Uhr

Programmbeginn: 15:00 Uhr

Veranstalter: Volkssolidarität Ortsgruppe Kreischa

Mittwoch, den 22. Mai 2019, 14:00 Uhr

„Gemeinsam fröhlich singen“

Mit Frau Brigitte Lederer am Flügel und weiteren Gästen singen wir die schönsten Frühlings- und Sommerlieder.

Eintritt einschl. Kaffeegedeck: **6,00€**

Kaffeetrinken: 14:00 Uhr

Programmbeginn: 15:00 Uhr

Veranstalter:

Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V.

Busfahrt

Am Mittwoch, dem 15. Mai 2019, findet unsere nächste Tagesfahrt statt.

Von Kreischa fahren wir nach Nenntmannsdorf. Vier Orgeln stehen dort in einer kleinen Kapelle von Herrn Siegfried Creutz. Orgeln und Kapelle – alles hat er selbst gebaut.

Mit seiner Lebensgefährtin Frau Heidrun Halx, einer ehemaligen Opernsängerin, erleben wir dort ein kleines Orgelkonzert. Anschließend fahren wir zum Mittagessen nach Dohma in den Landgasthof Heidekrug. Weiter geht die Fahrt nach Lauenstein, wo wir bei einer Führung das Schloss kennen lernen. Fakultativ haben Sie noch die Möglichkeit, die sehenswerte Kirche St. Marien in Lauenstein zu besichtigen. Danach fahren wir zum Kaffeetrinken ins Restaurant Augustusberg. Gegen 18:00 Uhr treten wir wieder die Rückfahrt nach Kreischa an.

Abfahrt ab Kreischa Am Mühlgraben: 9:00 Uhr

Preis pro Person: 51,00€

Besichtigung Stadtkirche Lauenstein 2,00€

Orgelkonzert Creutz-Kapelle Spendenbasis

Leistungen:

- Busfahrt
- Mittagessen
- Kaffeetrinken
- Eintritt und Führung Schloss

**Ihre Anmeldung nimmt Frau Ingrid Graf,
Ruf: 035206-21177, entgegen.**

Dorothea Konrad

KUNST- UND KULTURVEREIN „ROBERT SCHUMANN“ KREISCHA E.V.

Rückblick - Konzert für Violine und Piano

am 15. Februar 2019 im Vereinshaus zu Kreischa

Manchmal denke ich: nach so vielen Jahren des Hörens von Violinkonzerten weiß ich einigermaßen, wie eine Violine klingen kann. Abgesehen von der Art und Herstellung einer solchen, die besser oder schlechter den Klang dieses schönen Instrumentes beeinflussen können, kommt es doch vor allem auf den Spieler oder die Spielerin an, welche Töne, sie diesem ihrem Instrument

zu entlocken wissen. Und so überraschte es mich, und vielleicht war ich da nicht der einzige unter der Hörergemeinde im Vereinshaus zum Februarkonzert des Kunst- und Kulturvereins „Robert Schumann“, der von dem wunderbaren Spiel der jungen (zudem sehr hübschen wie charmanten) tschechischen Geigerin Lenka Matějčková - ja - regelrecht in ihren Bann gezogen wurde.

Da waren Töne zu hören, die einen den Atem haben stocken lassen und man dachte: wo soll das enden? Doch, Lenka Matějaková, ausgebildet am Prager Konservatorium und Masterstudentin von Prof. Faßman an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ in Dresden, kam am Ende eines solchen Stückes immer wieder und notwendigerweise auf den Boden der Tatsachen zurück, mit einem Lächeln und dem Bewußtsein, etwas Gutes, nahezu Vollendetes in diesem Saal, der für Minuten das Hier und Jetzt vergessen ließ und den Zuhörer in höhere Sphären entrückte, dargeboten zu haben. Aber gelang dieses nur ihr, der Geigerin? Ihrer Partnerin am Förster-Flügel war kaum weniger Aufmerksamkeit und Bewunderung gestattet. Daryia Hrynkyv, als Pianistin ausgebildet am Konservatorium Luts'k/Ukraine und seit 2000 in Dresden lebend und an der Musikhochschule Dresden lehrend, verstand es, den bezaubernden Klängen der Violine die entsprechende Wichtigkeit am Flügel beizumessen, dabei - und das gefiel - nicht vordergründig, aber auch nicht nachstehend, eben im notwendigen Maße, um beide Instrumente miteinander verschmelzen zu lassen. Ein Gleichklang eben, wie zwei Mädchen, in ausgelassener Freude über eine Wiese springend, sich neckende Worte zuwerfen. Hier waren es die Töne, Akkorde und Läufe ihrer Musik.

Doch eben das ist nicht so einfach, denn die Interpreten sind an gewisse Vorgaben gebunden, die ihnen der jeweilige Komponist stellt. Geiger können davon erzählen, wenn ein solcher - obwohl er ein Stück als Konzert für Violine und Piano schreibt - dem Pianopart aber dann den wichtigeren Teil zumißt. Und so ist es nicht selbstverständlich, welches der beiden Instrumente vielleicht eine Führungsrolle übernimmt, und wenn es auch nur Teile sind eines Stückes. Die Komponisten waren diesmal - wohl der Herkunft der Geigerin geschuldet - vorrangig gewählt aus dem tschechischen Raum, was heißt: Böhmen oder Mähren, und dazu, was die Zeit ihres Wirkens betrifft, in der Habsburg-Monarchie zu Hause. Wenn als erstes Stück des Abends erklangen die *Romantischen Stücke op. 74* in vier Sätzen von Antonin Dvořák (geboren 1841 in Nelahozeves, etwa 20 km nördlich von Prag, gestorben 1904 in Prag), dann führten uns die Interpreten dieses Abends zum Werk eines tschechischen Meisters, dessen Leben wohl nicht unbedeutend von den politischen Umständen seiner Zeit geprägt war, nämlich sowohl deutsch/österreichisch-tschechischer Gemeinsamkeit wie auch deren Auseinandersetzung und Gegensätze. Von der Mitte des 19. Jahrhunderts an wuchs der Widerstand der Tschechen gegen die Vormundschaft aus Wien. Obwohl doch immer auch zu spüren war im Hintergrund eine mehr oder weniger bedeutungsame gemeinsame und sich gegenseitig befruchtende Kultur-Geschichte. Es ist denkbar, ja ist wohl sicher, dass Dvořák im Barockschloß seines Heimatortes Nelahozeves die dort ausgestellten Handschriften von Beethoven und Mozart gesehen und bewundert hat. Die Uraufführungen ihrer Werke fanden oftmals eben auch in den böhmischen oder mährischen Landen statt, und haben somit auch einen Antonin Dvořák beeinflusst, der aber ansonsten fest in der Tradition seines Volkes stand. Und wer dabei zum Beispiel an seine 9. Sinfonie „Aus der neuen Welt“ denkt, wird mir bestätigen können, wie sehr doch dieses Werk - obwohl er versucht hatte, eine typisch amerikanische Formsprache zu wählen - gerade auch hier die Seele seines Volkes hat einfließen lassen.

Wenn also unsere beiden Interpreten an Violine und Flügel in der Gedanken- und Empfindungswelt der böhmischen Seele nahe stehen und Dvořáks *Romantischen Stücke* vortragen, darf man gewiss sein, größtmögliche Authentizität zu erleben.

Und die beiden Künstler lassen zudem den Zuhörer erspüren, welche Gedanken ihr Schöpfer zum Schreiben der Noten bewogen haben mag. Für Dvořák war es eine Zeit - um das Jahr 1888 - in welcher er sich etwas Ruhe gönnte vom vorherigen reichlichen Schaffen wie ebenso anstrengenden Konzertreisen. Heute würde man sagen: er nahm sich eine Auszeit. Und das war in diesen Stücken mit ihrer Feinsinnigkeit zu spüren; besonders deutlich im 4. Satz *Larghetto*. Mal Singend, mal schmachtend, ja auch elegisch, das fein abgestimmte Wechselspiel zwischen Flügel und Violine, wo die Saiten des Instruments fast wie ein

Hauch angestrichen wurden. Diesen Geist, diese Feinheit des Spiels erlebte der Zuhörer jenes Abends im Vereinshaus auch mit den weiteren tschechischen Komponisten, nämlich Josef Suk (1874-1935), dem Schwiegersohn von Antonin Dvořák und mit Leoš Janáček (1854-1928). Zu beiden komme ich gleich.

Zuvor, als zweites Stück, die Sonate Nr. 1 a-moll, op. 105, von Robert Schumann (1810-1856). Das Stück ist wohl an sich schon ein Gegensatz zu den tschechischen Kompositionen, denn, so scheint es mir, drücken sich mit Schumanns vorgetragenem Werk gegenüber dem vorher gehörten tschechischen auch die so gegensätzlichen Landschaften aus: das rauhe Erzgebirge hier, die Weichheit böhmischer Gefilde dort: wer einmal auf dem Erzgebirgskamm stehend in die weite sonnig Ebene Böhmens sah, ahnte wohl dessen ferne wie ebenso milden Gefilde. Wobei allerdings Schumann sein Spätwerk op. 105 schrieb, als er schon längst seiner sächsischen Heimat enteilt war und sich in Düsseldorf niedergelassen hatte. Seine Sonate entstand, als er hier am Rhein den ungarischen Geiger Joseph Joachim, einen Freund Johannes Brahms's, kennenlernte, und von ihm zu dieser wie auch zwei folgenden Violinsonaten inspiriert worden war. Gewidmet jedoch hat er seine „kleine“ a-moll-Sonate dem hervorragenden deutschen Geiger Joseph von Wasielowski (Schumann hatte ihn als Konzertmeister nach Düsseldorf gerufen), der das Stück zusammen mit Clara Schumann zum ersten Mal erklingen ließ. Wenn dieses Sonate später in Leipzig von Clara Schumann und Joseph Joachim vortragen wurde und auf dem Höhepunkt der Sonate - wie es in einer Beschreibung dazu heißt - dem „triumphalen Finale“, der Geiger sein Instrument „wie ein Horn erschallen ließ“, so ist wohl beschrieben, welche Kraft dieser Sonate zu eigen ist.

Ganz anders - im besagten „weichen böhmischen Stil“, obwohl um 1900 entstanden, als sich einige Komponisten (Ravel, Debussy) schon dem Impressionismus zugewandt hatten - dann folgend zwei der vier Stücke für Violine und Klavier von Josef Suk. In ruhigem, nachdenklichem, fast elegischem Ausdruck, allerdings mit „Ausbrüchen“, interpretierte Lenka Matějaková das erste Stück. Doch immer - anders als bei Schumann - ihre Violine in bestimmender Melodienführung, der Klavier-Part in wohlthuend zurückhaltender wie sensibler Begleitung. Das zweite Stück dagegen forscher gehalten, lebhaft, sehr erzählend mit virtuosen Zwischenszenen. Hier setzt Josef Suk mit seinem Stück Akzente und tritt aus dem Schatten seines Lehrers und späteren Schwiegervaters Antonin Dvořák heraus, ja, wählt eine Tonsprache, mit der er sich zu den großen Musikschaffenden seines Heimatlandes zählen durfte. Und weil Josef Suk als hervorragender Geiger selbst am besten verstand, wie er dieses Instrument neben dem Klavier zur Geltung bringen kann, dazu an unserem Abend eine Interpretin am Werke war, die ihrerseits die von Suk gedachten Glanzpunkte auch hervorragend zu präsentieren wusste, schienen Werk, Komponist und Interpretin in einer Art Seelenverwandtschaft gehoben, welche uns Zuhörende in diese Traum-Welt des Musizierens mitnahm.

Mit diesem Gefühl wurde das Publikum in die Pause getragen. Und so war man gespannt auf den zweiten Teil, obschon zwar noch einmal mit Leoš Janáček böhmisch geprägte Musik erklingen sollte, dann aber mit Geroge Gerschwin (1898-1938) und Maurice Ravel (1875-1937) zwei Komponisten folgen würden, die wohl eher westliches Musikverständnis erwarten lassen. Doch es kam anders.

Zunächst also Leoš Janáček und seine Sonate as-moll aus dem Jahre 1914 (Uraufführung 1921), ein Stück, welches uns den Komponisten als begeisterten Slawisten zeigt (er gehörte dem Russischem Zirkel in Brünn an). Als Gegner der habsburgischen Bevormundung seines Landes, wünschte er sich eine Befreiung von der „Fremdherrschaft“ und sah den Vormarsch der Arme Rußlands im September 1914 und ihre Siege gegen die Österreicher als Freudenbotschaft an, wobei er die Tonart as-moll (wer sich auskennt: mit 7 b's!) wählt, welche schon vom Ansatz her in eine tiefbetrübt Grundstimmung führen müsste. Doch im Seitenthema, das das Piano vorträgt, ist das Hauptthema in Dur gehalten. Zudem erklingen Melodien, die auf russische

Volkweisen hinweisen, und die er später in seiner „russischen Oper“ *Katha Kabanova* wieder aufgreifen wird. Trotzdem, der Eindruck bleibt ein betrübter, und die Violine fällt immer wieder in diese Grundstimmung, wobei es klingt, als würden Gewehr-schüsse die Hoffnung, die das Piano herbei sehnt, immer wieder zunichte machen wollen, bis sie endlich - vom Piano gleichsam aus ihrer Stimmung gezogen - in eine frohere, das betrübte Gefühl überwindende und am Ende leise-befriedete Befreiung mündet.

Wie kann man nun auf diese tiefsinnige Aussage mit Gershwin antworten? Würde nicht ein allzugroßer Gegensatz den Charakter dieses Konzertes zerstören müssen? Und wo liegen eigentlich George Gershwin's Wurzeln, dessen Eltern sich noch Morris Gershowitz und Rose Bruskin nannten? Wenn an unserem Abend sein Stück *Tempo die Blues* erklingt in einem Arrangement von Jascha Heifetz (1901-1987), einem der bedeutendsten Geiger des 20. Jahrhunderts, dann treffen sich amerikanische und jüdisch-russische Musik. Gershwin's Eltern waren russisch-jüdische Migranten. Als 1934 Gershwin die berühmte Arie *Summertime* schreibt für seine Oper *Porgy and Bess*, entlehnt er die Melodie dem ukrainischen Wiegenlied *Oi chodit son, kolo vikon* (Ein Traum geht am Fenster vorbei).

Schließlich, im letzten Stück dieses bedeutsamen Konzertabends im Vereinshaus, sollte erklingen das *Tzigane* für Violine und Klavier von Maurice Ravel, jenes französische

Musikers, der Claude Debussy bewunderte und deren beider Impressionismus als neuer Musikstil die Welt eroberte. Am meisten uns wohl bekannt wurde Ravel mit seinem 1928 entstandenen *Boléro*. Ravel liebte die spanisch-kubanischen Tänze. Doch auch mit dem *Tzigane* bleiben unsere beiden Interpreten der östlichen Musik treu. Wie schon selbst Beethoven, aber auch Brahms oder Liszt, läßt sich Maurice Ravel vom einzigartigen Zauber östlicher Zigeunermusik ergreifen. Und diese Musik wäre nicht so populär, wenn sie nicht in ihrer hohen Lebensfreude wie ebenso tiefen Traurigkeit auch unsere eigene Fantasie beflügeln würde, aber zuerst doch jeden Interpreten, so auch unsere Künstler dieses Abends Lenka Matějčáková und Daryia Hrynkiv. Eigentlich von Ravel zunächst für Violine und Luthéal (um auf dem Flügel einen Zimbelklang zu imitieren) geschrieben, fand das Stück bald auch Eingang in die Orchesterliteratur. Wenn es heißt, dass dieses Stück zu einem der schwierigsten gehört, was man auf der Violine spielt, so kann ermessens werden, welchen künstlerische Leistung uns Lenka Matějčáková an diesem Abend bot, was aber ohne ihre Partnerin Daryia Hrynkiv nie in solcher Form zum Ausdruck gebracht hätte werden können. Dank und Hochachtung also beiden Interpreten, und für uns ein erfüllter Konzertabend, der bis heute nachklingt.

Guntram Müller

Mit Clara und Robert Schumann nach Russland

Am 7. April ist es nun soweit – die außergewöhnliche Konzertlesung „Clara und Robert Schumann in Russland 1844“, die bereits in der März-Ausgabe des Kreischeaer Boten ausführlich vorgestellt wurde, ist in unserem Vereinshaus in Kreischea zu erleben.

Folgen Sie den Spuren der Schumanns auf ihrer Russland-Reise – durch Tagebucheinträge und Briefe, gelesen von Schauspieler Hans-Jürgen Schatz, und Musikstücke, die die Schumanns auf ihrer Reise spielten, vorgetragen durch die Musiker Alexander Schmalc und Demetrios Karamintzas.

Das Konzert beginnt **am 07.04.2019 um 17:00 Uhr** im Vereinshaus Kreischea.

Wir wünschen Ihnen ein beeindruckendes Konzerterlebnis.

Kunst- und Kulturverein
„Robert Schumann Kreischea e.V.“
Ehrenaufwands-Kassensänger Peter Schuster
PRÄSENTIERT
**CLARA UND ROBERT SCHUMANN
IN RUSSLAND 1844**
– BRIEFE, REISEBERICHTE, KRITIKEN –
07.04.2019 17:00 Uhr
im Vereinshaus Kreischea

Hans-Jürgen Schatz – Lesender
Demetrios Karamintzas – Klavier
Alexander Schmalc – Violine

Hören Sie Kompositionen von:
Clara Schumann, Robert Schumann, Franz Schubert,
Felix Mendelssohn Bartholdy, Adolf Henrich, Franz Liszt

2019 jährt sich der Geburtstag von Clara Schumann zum 200sten Mal.
Die berühmte Russlandreise liegt dann 175 Jahre zurück.

Einlass: ab 16:30 Uhr Preise: Erwachsene 15€ Ermäßigt 12€

Vorverkauf in den Kreischeaer-Geschäften:
Das Benediktineum – Familienmarkt – Bürgerstiftung Kreischea – „Wir sind Kreischea“
Frau Ceresl, Quartier 2 – Frau Blümmel, Hauptstr. 8 – Hausnummer 5
Tel.: 035206-21145 Tel.: 035206-224 03 Tel.: 035206-3988 60

Die Veranstaltung wird gefördert von:
Gemeinde Kreischea – Freizeitanstalt Sachsen – Kulturraum „Mellben/Sächs. Schweiz/Österr. Gebirge“

QUOHRENER LEBEN E.V.

Einladung zum A-capella-Konzert „Wonderful World“ mit dem echo)) – Ensemble

am Muttertagssonntag, dem **12. Mai 2019** im Orthschen Gut,
Talstraße 30, 01731 Kreischea Ortsteil Quohren
Beginn **16:00 Uhr**, Einlass ab **15:00 Uhr** zum Kaffeetrinken

Die vier jungen Sänger des „echo)) – Ensembles präsentieren in Quohren am Muttertagssonntag eine vielseitige Auswahl geistlicher und weltlicher Werke von Bach bis zu Louis Armstrong, ABBA, Reinhard Mey oder den Beatles wie auch Volkswesen. Wir freuen uns besonders, im Ensemble einen ehemaligen Kreischeaer begrüßen zu können.

Eintritt:

Erwachsene 14 €, Ermäßigt* 12 €, Schüler ab 11 J. 7 €, /im Vorverkauf 12 €, 10 €, 5 €

* Vereinsmitglieder, Auszubildende, Studenten



Foto: © Andreas Keck

Kartenvorverkauf:

Bürgerstiftung Kreischea, Buch- und Fahrradgeschäft Büttner, Elektrohaus Oertel

Kartenreservierung unter E-Mail:
reservierung@quohrener-leben.de
oder bei Fam. Knepper Tel.: 035206-21512

DEUTSCHER KINDERSCHUTZBUND E.V.

Offenes Familienangebot im Kinderschutzbund- Programm April

Wöchentlich findet im Familienzentrum des Deutschen Kinderschutzbundes KV Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V. ein buntes Programm für Kinder und ihre Eltern oder Großeltern von 15:00 – 17:00 Uhr statt.

Familien können gemeinsam basteln, spielen, die Zeit verbringen, sich austauschen.

Im Monat April ist folgendes geplant:

- 04.04.2019** – Wir wollen gemeinsam Osterhasen basteln!
- 11.04.2019** – Lasst uns zusammen Osterhasen bemalen!
- 18.04.2019** – Wir suchen Ostereier!
- 25.04.2019** – Spiel und Spaß!

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Teilnahme ist kostenfrei

Veranstaltungsort:

Familienzentrum des Deutschen Kinderschutzbundes
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V.
Weißeritzstraße 30
01744 Dippoldiswalde

45. Kindersachenflohmarkt im Dt. Kinderschutzbund Kreisverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V.

Gährende Leere im Kleiderschrank? Der Sommer kommt und noch nichts Passendes zum Anziehen? Oder platzt der Kleiderschrank Ihres Kindes aus allen Nähten? Die Klamotten sind Ihrem Kind nun zu klein, aber noch viel zu schade zum Wegwerfen? Dann sind Sie hier goldrichtig.

Am **06.04.2019** findet in der Zeit von 9:00 bis 12:00 Uhr der traditionelle Kindersachenflohmarkt des Dt. Kinderschutzbundes Kreisverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V. statt. Veranstaltungsort ist das Kulturzentrum Parksäle.

Die Standvergabe erfolgt am Montag, den 01.04.2019, ab 19:00 Uhr im Familienzentrum des Dt. Kinderschutzbundes KV Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V. (Weißeritzstraße 30, 01744 Dippoldiswalde) gegen Entrichtung der Gebühr von 8 Euro.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Josefine Schuhmacher, per E-Mail an josefine.schuhmacher@kinderschutzbund-soe.de oder telefonisch unter (03504) 600960.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

„Familienleben im Fokus - Herausforderung Beziehung und Erziehung“ für Eltern - Termine im April

Familie kann schön und herausfordernd zugleich sein. Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums veranstaltet das Projekt Netzwerk „Frühe Hilfen“ eine Reihe zu Familienthemen. Expert*innen geben in den Veranstaltungen Anregungen und Raum für Diskussionen zu unterschiedlichen Themen. Die Veranstaltungen sind kostenfrei. Eine Anmeldung ist, wenn nicht anders angegeben, erforderlich. Die Kontaktdaten finden sich bei den Veranstaltungen.



die lobby für kinder

Im April finden folgende Veranstaltungen statt:

3. April 2019, 19:30 Uhr: „Abschiede und Trauer in der Familie“, Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V., Familienzentrum, Weißeritzstraße 30, 01744 Dippoldiswalde (Anmeldung bis 01.04.2019 an josefine.schuhmacher@kinderschutzbund-soe.de)

9. April 2019, 19:30 Uhr: „Ist das wirklich mein Kind? Kind in der KiTa und zu Hause“, Deutscher Kinderschutzbund KV Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V. in den Räumen der Grundschule Wilsdruff, Nossener Straße 21a, 01723 Wilsdruff (Anmeldung bis 7.4.19 an josefine.schuhmacher@kinderschutzbund-soe.de)

10. April 2019, 10:00 Uhr: „Stressbewältigung- beim Wiedereinstieg ins Berufsleben“, Mehrgenerationenhaus ASB Neustadt in Sachsen, Maxim-Gorki-Straße 11a, 01844 Neustadt in Sachsen (Anmeldung bis 2.4.19 an mgh@asb-neustadt-sachsen.de)

18. April 2019, 09:30 Uhr: „Windelfrei und Sauberwerden“, Babytreff im Mehrgenerationenhaus Kuppelhalle, Pienner Straße 13, 01737 Tharandt (ohne Anmeldung)

Weitere Themen der Veranstaltungsreihe sind unter www.kinderschutzbund-soe.de -> Frühe Hilfen zu finden.



Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Landkreis



NETZWERK
Frühe Hilfen

Das Projekt Netzwerk „Frühe Hilfen“ wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages verabschiedeten Haushalts. Weiterhin finanziert wird das Projekt durch Mittel des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge.

Frühlingserwachen in den Osterferien!

Unter dem Motto „Frühlingserwachen“ findet auch in diesem Jahr wieder ein buntes Ferienprogramm im Familienzentrum Dippoldiswalde statt.

Gemeinsam wollen wir wandern, die Natur erkunden, Blumen und Kräuter pflanzen, Tieren begegnen und vieles mehr erleben!

Das Ferienprogramm findet vom **23.04.-26.04.2019** täglich von 9:00 bis 16:00 Uhr statt. Bitte immer wetterfeste Kleidung mitbringen. Die Kosten betragen 3,50€ pro Tag.

Wir bitten um Voranmeldungen:

Deutscher Kinderschutzbund
KV Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V.
Weißeritzstraße 30
01744 Dippoldiswalde
Tel.: (03504) 600960
E-Mail: info@kinderschutzbund-soe.de
Internet: www.kinderschutzbund-soe.de

MITTEILUNGEN DER KREISCHAER FEUERWEHR

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

über fünf Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr werde ich Ihnen in dieser Ausgabe berichten.

Am Nachmittag des 23.02.2019 waren 50 Kameraden aus sechs Feuerwehren der Alarmierung einer Brandmeldeanlage (BMA) gefolgt. Da die Ursache für die Auslösung nicht feststellbar war, war der Einsatz nach etwa einer Stunde beendet.

Am 26.02. nachmittags rückten 18 Kameraden aus drei Ortswehren nach Klein-Kautzsch aus. Die Rauchentwicklung eines Lagerfeuers hatte für einen Fehlalarm gesorgt.

Und am letzten Tag des Februar, dem 28., wurden 11 Kameraden nach Alarmierung der BMA in das Alten- und Pflegeheim Goppeln gerufen, wo zum Glück auch keine Ursache festgestellt werden konnte.

Auf der Ortsverbindungsstraße zwischen Wittgensdorf und Borthen, Abzweig Sürßen, kam es am 02. März 2019 nachmittags zu einem Verkehrsunfall zwischen zwei PKW, so dass die 15 alarmierten Kameraden die Unfall-/Einsatzstelle sichern und die ausgelaufenen Betriebsmittel binden mussten.

Die BMA des AGO-Heimes in Kreischa löste zu Mittag des 04.03. ohne erkennbare Ursache Alarm aus. Dahin waren 32 Kameraden aus sechs Feuerwehren ausgerückt.

An „losen Geistern“ hatten wir im März dann doch noch den Sturm Eberhard, der zu sehr vielen Einsätzen führte. Darüber berichten wir Ihnen im nächsten Monat. Dafür können Sie (oder haben vielleicht schon) noch den Artikel über die gelungene Jahreshauptversammlung lesen.

G. Muntau

Jahreshauptversammlung der Gemeindefeuerwehr Kreischa am 08.03.2019 im Vereinshaus Kreischa



Der Saal war voll besetzt und es war eine gelungene Versammlung mit einer sehr guten Atmosphäre, worüber der Gemeindevorstand und auch der Bürgermeister immer wieder lobende Worte fanden.

Zunächst wurden mit einer Schweigeminute und bewegenden kurzen Worten durch den Gemeindevorstand der verstorbenen Kameraden des letzten Jahres gedacht. Danach folgte der ausführliche, umfangreiche und gut präsentierte Rechenschaftsbericht durch den Gemeindevorstand Stefan Mix. Es gab angesichts der geleisteten Arbeit der Kameraden immer wieder viel Lob, Anerkennung und Dank für sie und ihre Familien. Das ist absolut nachzuvollziehen bei Zahlen von insgesamt 7497 Einsatz- und Ausbildungsstunden und der daran beteiligten 1248 Kameraden – bei 60 Einsätzen im Jahr 2018.

Berichtet wurde auch über die neu eingerichtete und von Kamerad Steffen Hentzschel betreute „Ortsfeste Befehlsstelle“ der Gemeinden Rabenau, Bannewitz und Kreischa sowie der Ausbildung der Kameraden zur Bedienung dieser (wir werden in der nächsten Ausgabe im Zusammenhang mit den Einsätzen um den Sturm Eberhard ausführlicher darüber berichten).

Zur Bekanntgabe der Investitionen wäre neben der Beschaffung von Kleidung und Technik, die sich jeder für eine Feuerwehr sowieso vorstellen kann, der Bau des Gerätehauses Lungkwitz, eine Wärmebildkamera auf einem der Fahrzeuge, die Beschaffung eines Mannschaftstransportfahrzeuges mit einem Führungsmodul, das 2019 in Betrieb gehen soll, sowie die Umstellung aller Geräte auf Kraftstoff mit weniger Schadstoffausstoß seit 2018 zu erwähnen.

Über die Arbeit der Gemeindevorstandung wurde berichtet, u.a. über die Brandverhütungsschauen im Gemeindebereich, bei denen an den Schwerpunktoberflächen ein sehr guter baulicher Brandschutz festgestellt werden konnte. Die Berichte der einzelnen Ortsfeuerwehren untermauerten das von den Kameraden geleistete noch einmal, wobei dabei auch die hohe Qualität und Quantität der Arbeit der beiden Jugendfeuerwehren von Saida und Kreischa hervorgehoben wurde. Stefan Mix fasste zusammen, dass die Wehren immer und hoch professionell für

die Bürger da waren, lobte noch einmal den Zusammenhalt und die Zusammenarbeit aller – auch mit der Gemeindeverwaltung und dem Gemeinderat (die als Gäste sehr zahlreich vertreten waren!), sowie die Bereitschaft der Kameraden, sich weiter zu bilden (die größer ist als die dazu z.Z. zur Verfügung stehenden Kapazitäten).

All diese Dinge wurden danach in den kurzen Grußworten des Bürgermeisters, der Beigeordneten des Landrates Frau Hille und des Kreisbrandmeisters Karsten Neumann gewürdigt.

Im Anschluss gab Kamerad Stefan Hermann seinen kurzen Bericht als Mitglied des Kreisfeuerwehrverbandes, bei dem mir besonders interessant die Zusammenarbeit mit dem Handwerk zur Anerkennung der freiwilligen Feuerwehrarbeit erschien. Er ehrte 4 Kameraden mit einer Verdienstmedaille für besondere Feuerwehrverdienste: Binner, Jörg; Böthig, Jochen; Hentzschel, Steffen und Nitzsche, Arnd.



Es folgten eine weitere Ehrung mit dem Ehrenkreuz für Kamerad Apfel, Johann für treue Dienste in der Freiwilligen Feuerwehr, sowie Beförderungen für die Kameradin Gommlich, Julia zur Oberfeuerwehrfrau; die Kameraden Thiedemann, Leon zum Feuerwehrmann; Fiebiger, Frank und Albrecht, Ralf zum Hauptfeuerwehrmann; Fischer, Lutz und Kurschus, Ronny zum Löschmeister; Böthig, Nico zum Brandmeister; Jungnickel, Olaf zum Oberbrandmeister; Mix, Stefan zum Brandinspektor und Ernennungen zu Unterführern (Gruppen- und Zugführer) von Hilbert, Ronny; Fiebiger, Frank; Böthig, Nico. Auch zum Schluss gab es noch einmal viel Dank und viel Beifall für das Geleistete.

Nach einigen Wortmeldungen, Anfragen und Antworten darauf folgte das gemeinsame Abendessen mit leckerem Schnitzel, Kartoffeln und Mischgemüse von „Tischlein Deck Dich Catering“. Der Konsens unter den Kameraden: eine gelungene, sehr gute Jahreshauptversammlung!

Gisela Muntau

Fotos: Franziska Schulze

KIRCHENNACHRICHTEN

Liebe Leserinnen! Liebe Leser!

Vor mir liegt ein Wochenende mit den Konfirmanden. Wir werden über das Abendmahl nachdenken und gemeinsam feiern. Ich bin sehr gespannt, wie tief die Jugendlichen in das Thema eintauchen. Das Abendmahl? Wird es das sein, was die jungen Menschen interessiert und vom Hocker reist? Es gehört zu den Themen, die umwoben sind mit einem Geheimnis, das sich jeder selbst erschließen muss, welches aber auch verborgen bleiben kann.

In der Karwoche gibt es den Gründonnerstag. Er erinnert an das letzte Abendmahl, das Jesus mit seinen Freunden am Vorabend seines Todes gefeiert haben soll. Mit dem Hinweis auf sein Sterben reichte er ihnen Brot und Wein mit den Worten „dies ist mein Leib“ und „dies ist mein Blut“ weiter - Zeichen bleibender Verbundenheit. Unter Berufung darauf feiern Christen in ihren Gottesdiensten bis heute das Heilige Abendmahl oder die Eucharistie. Allerdings deuten die Kirchen den symbolischen oder tatsächlichen Sinn dieses Mahles unterschiedlich, auch darum haben sie offiziell noch keine Mahlgemeinschaft.

In manchen Kirchgemeinden läuten am Abend des Gründonnerstags zum letzten Mal die Glocken, bevor sie dann als Zeichen der Trauer bis zur Osternacht schweigen. In manchen Kirchen wird das Kreuz verhängt. Es ist ein Abend, der an Abschied, Schmerz und Angst erinnert.

Die biblischen Geschichten um den Vorabend der Kreuzigung lassen viele Fragen aufkommen und spiegeln unser menschliches Dasein. Hatte Jesus Angst? Fürchtete er sich vor dem, was vor ihm lag? Wie gehen wir mit unserer Angst um? Keiner wird behaupten können, noch nie Angst empfunden zu haben. Wer es trotzdem tut, sollte wissen, dass Ängste sich ihre eigenen Wege bahnen. Ich denke an das Streben nach übergroßer Sicherheit oder an Süchte unterschiedlichster Art. Wer sich seiner Angst stellen kann, wird das Einengende und Unterdrückende erkennen, was Ängste hervorrufen. Ängste treiben uns dorthin, wohin wir nicht wollen. Wie können wir Ängste überwinden oder wenigstens lernen, mit ihnen umzugehen? Ängste lassen sich nicht einfach abstellen. Sie durchziehen einen, als gäbe es für sie keinen Widerstand. Nicht alles, was uns bedrängt, ist in gleicher

Weise beängstigend. Das eine ist weniger schwer zu ertragen als das andere. Sich die Frage zu stellen, was schlimmstenfalls geschehen kann, wird in aller Regel keine Katastrophe sein, sondern eher unangenehm. Victor Frankl (Neurologe und Psychiater) schreibt: „Ich lasse mir von mir selber nicht alles gefallen!“ Vielleicht wird der Satz zum Schlüssel, die eigenen Kräfte zu gebrauchen und Mut zu gewinnen. Mut ist das starke Gefühl, sich von inneren und äußeren Bedrängnissen nicht unterkriegen zu lassen, sondern darauf Einfluss zu nehmen, der Angst so wenig Raum wie möglich zu geben.

Wie geht Jesus mit seiner Angst um? Im Garten Gethsemane „... kniete er nieder, betete und sprach: Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe!“ (Lutherbibel, Lukas 22, 42). Jesus hatte Angst, Angst vor dem, was auf ihn zukommen wird. Und doch konnte er sich ganz dem Willen Gottes ergeben. „Dein Wille geschehe!“ Aus diesen Worten spricht ein großes Vertrauen, dass Gott ihn auf einen guten Weg führen wird, dass am Ende nicht das Nichts, sondern Gott stehen wird. Dieses Vertrauen war es, das ihm half seine Ängste auszuhalten, sich ihnen zu stellen, sie zu tragen und anzunehmen, seinen Weg zu gehen. Und somit konnte er alles, von dem er nicht wusste, wozu es gut war, alles, was ihn einengte und beschwerte, Gott hinhalten und letztlich sah er dem Weg mit Vertrauen entgegen, den Gott ihm zugedacht hatte. Dieser Weg endete nicht am Kreuz, sondern am leeren Grab, was die Frauen am Ostermorgen entdeckten. Dieses leere Grab schrieb Geschichte.

Wir wissen erst im Rückblick, ob der Mut, den wir aufbringen, um die Angst zu überwinden uns auf neue Wege führt, auf Wege, die uns frei machen und mutiger als bisher, sagen lassen, was wir denken.

Und das Abendmahl? Es ist für mich ein sichtbares Zeichen, dass Gott an meiner Seite ist. Es ist mir Wegzehrung auf meinem Weg, auch wenn ich dabei durch dunkle Täler muss.

Ihre Gemeindepädagogin
Kerstin Wrana

Wie weiter mit unserem Klima? Die Welt ist voller Lösungen.

Viele Menschen machen sich Gedanken, was wir tun können, um das Klima unserer Erde zu retten. Wir spüren die Beunruhigung, aber uns fehlen Ideen, die wir aufgreifen könnten.

In einem wunderbaren Dokumentarfilm werden Projekte und alternative ökologische, demokratische und wirtschaftliche Ideen aus aller Welt vorgestellt.

Ganz vielfältig engagieren sich Bürger mit Liebe zur Natur und den Menschen, das zu tun, was möglich ist. Der Film erzählt: Aus einem Traum kann die Realität von morgen werden, sobald

Menschen aktiv werden. Was können wir zur Rettung der Welt beitragen?

Der Film macht Lust und Mut und vertreibt die resignierte Stimmung, die uns bei diesem Thema schnell befällt. Lassen Sie sich inspirieren!

Sie sind herzlich eingeladen zur Vorführung des
Films „Tomorrow“ am Freitag, 3. Mai, 19:30 Uhr im Pfarrhaus

Haus- und Straßensammlung vom 24. Mai bis 2. Juni 2019

SehnSUCHT nach Leben - Suchtbelastete Familien stärken

In Deutschland wächst jedes fünfte Kind in einer suchtbelasteten Familie auf, der überwiegende Teil von ihnen mit mindestens einem alkoholkranken oder drogenabhängigen Elternteil. In Sachsen sind ca. 130.000 bis 140.000 Kinder betroffen. Diese Kinder sind einer ungleich höheren Gefahr ausgesetzt, selbst einmal süchtig zu werden.

Die Haus- und Straßensammlung „SehnSUCHT nach Leben“ verleiht betroffenen Kindern eine Stimme. Sie macht aufmerksam auf ein Problem, das so viele Familien betrifft und das doch häufig im Verborgenen bleibt: Die Kinder leiden am meisten

unter der Sucht. Hilflosigkeit, Überforderung, Angst und Scham bestimmen ihren Alltag.

Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie Kindern aus suchtbelasteten Familien Angebote, die einen Weg aus der Hilflosigkeit zeigen. Das Tabuthema Sucht, das die Kinder meist schon mehrere Jahre begleitet, wird aufgebrochen. Die Kinder erlernen Strategien für ihren Alltag, der so oft mit Problemen und Sorgen belastet ist. Bei den Hilfeangeboten in diesem Bereich hat die Diakonie Sachsen mit ihren vielfältigen Einrichtungen und Beratungsstellen immer beide Seiten im Blick: Kinder und Eltern. Auch den betroffenen suchtkranken Eltern wird die Unterstützung

angeboten, die sie benötigen, damit ein gutes Zusammenleben gelingt.

Vom **24. Mai bis 2. Juni 2019** sind engagierte Sammlerinnen und Sammler in unserer Kirchgemeinde unterwegs/finden Sie Spendenbüchsen in unserer Kirchgemeinde. Auch mit einer Online-Spende auf der Internetseite

www.diakonie-sachsen.de/strassensammlung unterstützen Sie die vielfältigen Angebote für suchtbelastete Familien. Helfen Sie mit Ihrer Spende, Kinder und ihre Eltern auf ihrem schwierigen Weg zu unterstützen und zu stärken!

Nora Köhler (*Diakonie*)

Vorinformation Jubelkonfirmation

Herzlich eingeladen sind alle, die vor 25, 50, 60, 65, 70 und mehr Jahren ihre Konfirmation feiern konnten. Der diesjährige Jubelkonfirmationsgottesdienst findet am **13. Oktober, 9:30 Uhr** in der Kirche statt.

Anschließend laden wir zu Kaffee und Kuchen ein. **Bitte melden Sie sich im Pfarramt an** und helfen Sie uns, Adressen zu finden.

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten in der Kirche

07. April 2019 - Judika

09:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Taufen, Pfarrer Dr. Beyer

14. April 2019 - Palmarum

09:30 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Dr. Beyer

18. April 2019 - Gründonnerstag

19:30 Uhr Tischabendmahl im Pfarrhaus, Pfarrer Dr. Beyer

19. April 2019 - Karfreitag

15:00 Uhr Andacht zur Sterbestunde Jesu, Pfarrerin Kalettka

21. April 2019 - Ostersonntag

08:30 Uhr Osterfrühstück im Pfarrhaus
10:00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Dr. Beyer

22. April 2019 - Ostermontag

10:30 Uhr Gottesdienst mit Taufen, Pfarrer Dr. Beyer

28. April 2019 - Quasimodogeniti

09:30 Uhr Choralandacht, Christoph Weyer

05. Mai 2019 - Misericordias Domini

09:00 Uhr Gottesdienst in Possendorf, Pfarrer Dr. Beyer

Meditative Betrachtung zur Passion

Freitag, 05. April, 19:30 Uhr im Pfarrhaus

Christian von der Herberg (Deutsche Bibelgesellschaft) stellt Leben und Werk des deutschen Holzschnittkünstlers Hellmuth Munschick vor.

LITERATURKREIS im Gemeindesaal des Pfarrhauses

Donnerstag, 25. April 2019, 19:00 Uhr

Schriftsteller des Jahrgangs 1929 – mit Texten u.a. von Christa Wolf, Günter Kunert, Anne Frank und Michael Ende

Donnerstag, 23. Mai 2019, 19:00 Uhr

Zum 200. Geburtstag – Fontane neu entdecken

Ich freue mich auf die Abende mit Ihnen.

Ihre Fridrun Hantke

Katholische Pfarrei „Heilige Familie“ Dresden-Zschachwitz*

Wir feiern
1 Woche vor Palmsonntag
am

06. April 2019
10:00 Uhr
Gottesdienst

und

Wir feiern am
04. Mai 2019

10:00 Uhr
einen
Gottesdienst

im
Andachtsraum
des **AGO-Seniorenzentrums Kreischa**



* 01259 Dresden, Meußitzer Straße 108, Tel.: 0351 / 201 32 35,
Sonntagsgottesdienste 9:00 Uhr, 10:30 Uhr

(Wer von zu Hause abgeholt werden möchte, melde
sich bitte bei Michael Laske, Kreischa 239 19)

IMPRESSUM

Verantwortlich für den amtlichen Teil ist:
Bürgermeister Frank Schöning, Kreischa.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben
die Meinung des Verfassers wieder.

DIE HAUSAPOTHEKE AUS DER NATUR — PFLANZEN FÜR LEIB UND SEELE —

Aber nie auf den Hausarzt verzichten – diese Pflanzen haben nur eine unterstützende Wirkung

Die Birke -(Betula alba)

*Alles hat zur Frühlingsfeier
Schon geziert sich, Baum und Kraut.
Aber die Birke im zarten Schleier
Ist die Schönste, sie ist die Braut!*

J. Trojan

Die Birke gilt schon seit Urzeiten als der „heilige Baum“, der zum Fruchtbarkeitsfest im Frühling die jungfräuliche Göttin symbolisiert.

Ihr Name stammt aus dem Indogermanischen und heißt so viel wie ein lichter Baum. Im Althochdeutschen nannte man sie Biriha und im Mittelhochdeutschen wurde es dann die Birke.

Die volkstümlichen Namen sind:

Maibaum, Pfingstmaie, Frühlingsbaum, Besenbaum, Besenbirke, Bork, Bark, Hexenbesen, Hängebirke, Moorbirke, Raubbirke, Sandbirke, Warzenbirke und Weißbirke.

Historisches von der Birke:

Seit wann gibt es eigentlich schon Birken?
Ihre ältesten Spuren sind Funde von versteinerten Birkenblättern, die ein Alter von ca. 48 Millionen Jahren haben. So lange ist sie also schon auf unserer Erde. In der Eiszeit, vor ca. 30 Millionen Jahren, zog sie immer hinter den Gletschern her. Deshalb wächst sie auch nicht nur im hohen Norden Skandinaviens, sondern in vielen gemäßigten und kühlen Zonen der Nordhalbkugel. Sie ist neben der Espe und der Kiefer einer der ersten Bäume, der sich nach der letzten Eiszeit auf dem Boden des späteren Gebietes unserer germanischen Vorfahren ansiedelten. Dieser grazile Baum, der die Mammuts und das Wollnashorn überlebt hat, wurde bei den Germanen zum Kult-Baum. Es ist anzunehmen, dass man sie als ein beseeltes Wesen verehrte. Eine Verehrung, die sich bis in die heutige Zeit erhalten hat. So werden in Sagen die Jungfrauen oft in Birken verwandelt und noch heute schwärmen Romantiker von der Frau Birke der „*Dame in dem grünen Schleier*“. Sie besitzen ja auch im Gegensatz zum männlichen knorrigen Eichbaum eine zierliche Geschmeidigkeit und einen mädchenhaften, duftigen Charakter.

Zum Pfingstfest schmückte man die Häuser mit frischen, grünen Birkenzweigen. Die getrockneten Birkenblätter mahlte man nach dem Fest zu Pulver und gab es dem Vieh zum Fressen. Das Vieh, so war der Glaube, wurde dadurch das ganze Jahr von Krankheit verschont.

Es gibt noch einen weiteren schönen Brauch und der ist zur Hexenvertreibung in der Walpurgisnacht gedacht. Man stellte eine kleine Birke oder Birkenzweige vor Haus und Stall und nun blieben sie vor den Hexen verschont. Grund für diesen Schutz ist die Liebe der Hexen zum Zählen. Eine Hexe könne, so glaubte man, nicht einfach an solch einer Birke vorbei gehen. Sie würde ihrer Zählsucht verfallen und all die frischen kleinen Birkenblätter zählen wollen. Damit war sie die ganze Nacht über beschäftigt und am Morgen war der ganze Spuk vorbei.

Eine besondere Rolle spielte auch der Birkenbesen. Die Schiffer der Weser und Elbe waren überzeugt davon, dass man mit einem Birkenbesen den Wind drehen konnte. Aber auch vor Krämpfen sollte dieser seinen Besitzer bewahren können.

Noch heute wird die Birke zum ersten Mai, zu Himmelfahrt, zu Pfingsten oder zu Johanni aus dem Walde geholt, in der Dorf-

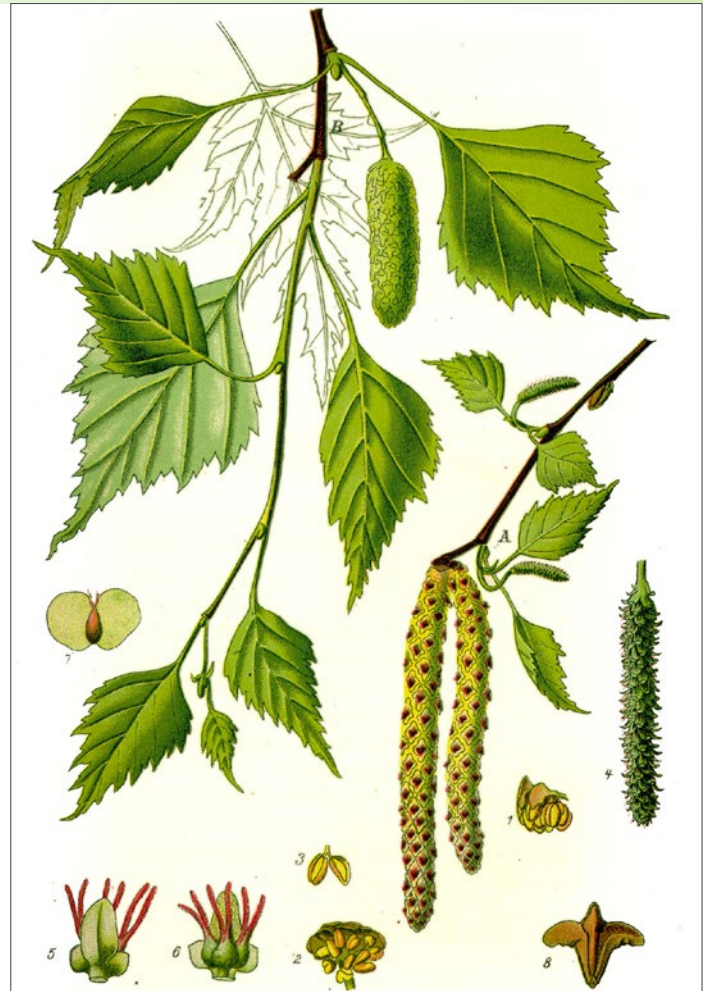


Illustration: Prof. Dr. Otto Wilhelm Thomé, 1885

SUDOKU

1		2	3			4		
5		6				1	7	
3	7			6		8	9	
	4			3				
2			9	7	5			8
				8			6	
	5	3		4			2	1
	2	9				5		4
		8			2	9		7

mitte aufgestellt, mit Kränzen geschmückt und mit Liedern und Tänzen gefeiert.

Das soll nun aber genug der Mystik vom Baum des Segens, Lebens und Wachsens, der Fruchtbarkeit und Schönheit sein.

Pflanzenbeschreibung:

Zur Gattung der Birken gehören etwa 100 Arten. Das sind alles laubabwerfende sommergrüne Bäume oder Sträucher. Sie stellen nur geringe Ansprüche an Boden und Klima und gedeihen sowohl auf trockenen oder nassen Böden, in Heidegebieten, auf Dünen, wie auf Moor. Selbst in den kältesten nördlichen Regionen wachsen sie und zeigen ihre Kraft auch dann noch, wenn ringsherum jegliches Pflanzenleben erloschen ist.

Die Birken gehören zu den sehr schnell und hoch wachsenden Gehölzen, die nach sechs Jahren bis zu 7 Metern und später bis zu 30 Meter erreichen können. Ein Einzelexemplar auf freier Fläche kann bis zu 160 Jahre alt werden. Besonders auffällig ist bei den Birken die Borke. Ihre Farbe reicht von fast schwarz über dunkel und hell braun bis weiß. Sie ist anfangs glatt, später lösen sich dünne, oft papierartige Stücke ab und dann reißt sie sogar vertikal auf.

Das Holz ist je nach Birkenart weich bis mehr oder weniger hart und hat eine fast weiß bis rötlich-braune feine Maserung. Die jungen Zweige werden in Lang- und Kurztriebe unterschieden. An ihnen spießen im zeitigen Frühjahr die wechselständig angeordneten dreieckigen Laubblätter. Gleichzeitig kommen die männlichen Blüten, die an der Spitze der langen Zweige hängen und wie lange und gelbliche Kätzchen aus sehen. Am Ende der kurzen Seitenzweige sind die weiblichen Blüten. Das sind kleine grüne Zapfen, die zuerst aufrecht stehen und später nach unten hängen.

Leider sind die Birkenpollen ein hochpotentes Allergen und viele Menschen leiden durch ihren Flug unter Heuschnupfen. Aber das ist nur eine Seite der Birke, denn in der Heilkunde finden alle anderen Birkenteile Verwendung. Besonders vielseitig sind jedoch die Blätter, von denen jährlich große Mengen gebraucht werden. Man pflückt sie von Mai bis Ende Juli, aber ohne die Kätzchen. Dann werden sie dünn-schichtig ausgebreitet und schnell getrocknet. Um sich unnötigen Ärger zu ersparen, sollte man jedoch nicht zu viele Blätter und nur von den eigenen Bäumen sammeln. Eine Birke ist zwar unverwundlich, aber ohne Blätter ist das Wachstum zu stark beeinträchtigt.

Anwendungen sind:

bei Blasenentzündung, Nierenschwäche, Nierensteine, Rheuma, Gicht, Ödeme, Hautprobleme, Ekzeme, Flechten, Allergien, Husten, Haarausfall, Schuppen, Durchfall und Frühjahrsmüdigkeit.

Ihre Heilwirkung ist vorrangig blutreinigend und harn-treibend.

Birkentee:

Das ist die häufigste Anwendung. Der Teeaufguss aus den Blättern oder Blattknospen wirkt stark harntreibend und somit gut gegen Rheuma, Gicht und andere Stoffwechselerkrankungen. Wenn man über 3 Wochen hinweg täglich drei Tassen Birkenblätter-Tee trinkt, können sogar Nierensteine aufgelöst werden. Bei Hauterkrankungen kann er sowohl getrunken, als Waschungen oder für Bäder verwendet werden. Auch Abkochungen der Birkenrinde sind dafür anwendbar.

Birkensaft:

Durch das Abzapfen des Stammes oder Anschneiden von Ästen wird der für wenige Wochen im Frühjahr fließende Birkensaft gewonnen. Von diesem Saft trinkt man täglich zwei bis drei Schnapsgläschen. Bei Hautproblemen können Einreibungen äußerlich angewendet werden und zur Förderung des Haarwuchses wird die Kopfhaut damit einrieben. Da der Saft zuckerhaltig ist, lässt er sich in vergorener Form auch als Birkenwein genießen.

Birkenkohle:

Keine eigene Herstellung möglich, aber man kann sie ja auch in der Apotheke kaufen! Die Birkenkohle hilft gegen Durchfall, weil sie die Flüssigkeit und Schadstoffe im Darm aufsaugt.

Birkenteer:

Auch Birkenteer kann der Laie nicht herstellen, da er aus Birkenholz, Rinde und Wurzeln durch trockene Destillation gewonnen wird.

Zur Anwendung bringt man ihn bei chronischen Hauterkrankungen. Indem man die betroffene Haut einreibt, wird sie gereizt und aktiviert dann den Entzündungsprozess neu. Dadurch besteht anschließend die Chance, dass das Ekzem abheilen kann. Da er reizend wirkt, sollt man nur verdünnte und kleine Mengen nach ärztlicher Rücksprache anwenden.

Martina Meyer



Foto: © Mona El Falaky [Cairmoon]

Die Birke

Es wächst wohl auf der Heide
und in des Waldes Raum
ein Baum zu Nutz und Freude,
genannt der Birkenbaum.

Die Schuh, daraus geschnitzet,
Sind freundlich von Gestalt,
wohl dem, der sie besitzt,
Ihm wird der Fuß nicht kalt.

Es ist die weiße Rinde
zu Tabaksdosen gut,
als teures Angebinde für den,
Der schnupfen tut.

Man zapfet aus der Birke
sehr angenehmen Wein,
Man reibt sich, dass es wirke,
Die Glatze damit ein.

Dem Birkenreiserbesen
gebühret Preis und Ehr;
Das stärkste Kehrrichtwesen,
Das treibt er vor sich her.

Von Birken eine Rute,
Gebraucht am rechten Ort,
Befördert oft das Gute
mehr als Das beste Wort.

Und kommt das Fest der Pfingsten,
Dann schmückt mir fein das Haus,
Ihr, meine liebsten Jüngsten,
Mit Birkenzweigen aus.

Wilhelm Busch (1832 – 1908)

FRÜHLINGSKONZERT DES KNABENCHORES

»KOMMT MIT SANG UND SCHALLE«

FRÜHLINGSKONZERT DES KNABENCHORES DRESDEN DES HSKD



»Kommt mit Sang und Schalle« – es ist eine Gedichtzeile Heinrich Hoffmanns von Fallersleben, mit welcher die Sänger des Knabenchores Dresden am Sonntag, den 14. April um 17 Uhr zu ihrem Frühlingskonzert in die Ev.-Luth. Kirche Kreischa einladen. Entnommen sind die Worte dem Frühlings- und Kinderlied par excellence: »Alle Vögel sind schon da«, welches hochgestimmt das ohrenfällige Wiedererwachen der Vogelwelt besingt, verbunden mit einem freundlichen Appell, es den Boten des Frühlings gleichzutun und die neue Jahreszeit fröhlich-beschwingt einzuläuten. Dies haben sich die Jungen und jungen Männer des Knabenchores Dresden zu Herzen genommen. Doch bevor der Konzernachmittag mit frühlingshaften Weisen ausklingt, entführt das Ensemble seine Hörer mit geistlichen Werken von Thomas Tallis, Charles Villiers Stanford und Henry Purcell in die großen Kathedralen Englands. Ihre erhebende Wirkung werden die ausgewählten Schätze englischer Kathedralmusik in der ungleich kleineren Konzertkirche gewiss nicht verfehlen, ganz im Gegenteil. Geleitet wird der im Jahr 1971 gegründete Chor seit nunmehr zwanzig Jahren von Matthias Jung.

Fotos: © Knabenchor Dresden, Blende Auf

Mit seinem Amtsantritt 1998 wurde der Chor zugleich an das Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden angegliedert. Der Chor zählt heute etwa 100 Knaben und junge Männer im Alter zwischen 5 und 37 Jahren, die in unterschiedlichen Chorgruppen gemeinsam musizieren.

Sein Repertoire spannt einen Bogen von geistlicher und weltlicher Vokalmusik des 16. Jahrhunderts bis hin zur Unterhaltungsmusik unserer Zeit mit einem Schwerpunkt auf der Motettenkunst des 16. bis 18. Jahrhunderts in Mitteldeutschland.

Titel: »Kommt mit Sang und Schalle«. Frühlingskonzert des Knabenchores Dresden des HSKD
Datum/Uhrzeit: 14. April, 17 Uhr
Ort: Ev.-Luth. Kirche Kreischa
Karten: Karten zu 12€ | 8€ ermäßigt (Schüler, Studenten, Rentner, Empfänger von Alg II, Schwerbeschädigte) an der Abendkasse, freier Eintritt für Kinder bis 10 Jahre



BUNTER OSTERMARKT IN KREISCHA

KREISCHA. Einen großen Ostermarkt veranstaltet am 13. April das Seniorenzentrum AGO in Kreischa. Angeboten werden Accessoires und Selbstgemachtes an verschiedenen Ständen. Dazu gibt es Live-Musik und Kulinarisches aus der hauseigenen Küche.

Auch in diesem Jahr wird das Alloheim Seniorenzentrum AGO „Kreischa“ in der Dresdner Straße wieder zum Treffpunkt von Freunden und Anhängern des Töpferns, der Kunst und der Handarbeiten. Am 13. April treffen sich nicht nur Gleichgesinnte von 15 bis 18 Uhr in der Einrichtung zum großen Ostermarkt, sondern auch, um Erfahrungen auszutauschen und über gemeinsame Hobbies zu sprechen. An diversen Ständen werden Gestecke, Ostereier, Holzkunst, Dekorationsartikel oder auch Honig angeboten; auch eine Apotheke hat sich bereits angekündigt. Die Schüler der Oberschule Kreischa sind mit einem großen Bücherstand vertreten.

„Musikalisch wird der Ostermarkt live von einem Orgelspieler begleitet“, freut sich Einrichtungsleiterin Maria Neumann, „neben einem Stand mit selbstgemachten Waffeln verwöhnt unser Küchenteam die Gäste mit Bratwurst, Punsch und Kaffee.“

Der Eintritt ist selbstverständlich frei und barrierefrei zu erreichen.

Foto: © annca



HEIMATKUNDE EINMAL ANDERS

Vorwärts mit Gott

– der 1. Kreuzzug, 1096-1099 n. Chr.

15. Juli 1099

Den Truppen des vereinigten Kreuzfahrerheeres unter Führung von Herzog Gottfried von Boullion und dem Normannen Tankred gelingt es nach fünfwöchiger Belagerung, die Stadt Jerusalem im Sturm zu erobern.

Die siegreichen christlichen Truppen richten unter der muslimischen Bevölkerung ein Blutbad an. Koptische und syrische Christen sowie Juden werden nicht verschont und ebenfalls getötet.

Der britische Schreiber Scottley de Fowler beschreibt die Eroberung :

„Die Kreuzfahrer sind völlig von Sinnen und rasen wie besessen durch Straßen, Häuser und Moscheen. Alle Feinde die sie finden konnten streckten sie mit der Schärfe ihrer Schwerter nieder, ohne auf Alter oder Rang Rücksicht zu nehmen, und es lagen so viele Erschlagene und solche Haufen abgehauener Köpfe umher, dass man keinen anderen Weg finden konnte als über Leiden. An manchen Stellen wateten die Ritter bis zu den Knöcheln im Blut.“

Auf das Massaker folgt der Dankgottesdienst in der Grabeskirche. 70000 Muslime, Juden und arabische Christen sollen der Eroberung Jerusalems zum Opfer gefallen sein. Die Kreuzritter verlieren etwa 10000 Krieger.

Anlass für den ersten Kreuzzug war die Rede Papst Urban II. auf dem Konzil von Clermont am 27. November 1095. Papst Urban ruft zur Befreiung des Heiligen Landes auf und zum Schutz der christlichen Bevölkerung vor den Überfällen der Mohammedaner.

Die Versammlung endet mit dem Aufruf : „Deus lo vult - Gott will es!“ Die Kirche bewarb den Kreuzzug mit dem Ablasshandel, dem Freikaufen der Sünden. Gottfried von Boullion finanziert seine Kreuzzugsteilnahme durch den Verkauf seines Schlosses. Robert von der Normandie verpfändet seinen Besitz. Die Kirche unterstützt Kreuzfahrer mit finanziellen Zuschüssen.

Die Begeisterung in Europa kennt keine Grenzen. Wöchentlich schließen sich tausende Menschen dem Kriegszug an. Bauern mit ihren Familien, niedere Adlige und Handwerker marschieren mit.

Der Abmarsch erfolgt ungeordnet und in zwei getrennten Heereszügen. Unterwegs kommt es zu Ausschreitungen, Massenden und Plünderungen an der jüdischen Bevölkerung. Besonders grausam hausten die Kreuzfahrer in Ostfrankreich und dem Rheinland. Traurige Bekanntheit erreichen die Städte Köln, Worms und Mainz.

Von anfangs 330.000 Kreuzzüglern erreichen 50.000–60.000 das Heilige Land. Sie kommen vorwiegend aus Burgund und Lothringen. Deutsche, Normannen und französische Provenzale verstärken das Heer. Hauptkraft ist jedoch ein starkes Ritterheer. Aus diesen Ländern kommen auch die Anführer Herzog Gottfried von Boullion von Niederlothringen, Graf Raimund von Toulouse, Herzog Robert von der Normandie, Bouemund von Tarent und Graf Tankred von Sizilien.

Die Marschroute verläuft über den Balkan, Konstantinopel und Kleinasien. Dort kommt es zu den ersten Scharmützeln mit den Rum-Seldschuken. Im Mai 1097 steht das Kreuzritterheer vor der Hauptstadt der Rum-Seldschuken Nicäa. Am 19. Juni 1097 ergibt sich die Stadt.

Dem Zugang nach Jerusalem steht nur noch die Stadt Antiochia im Weg. Die Belagerung der Stadt dauert 7 Monate. In dieser Zeit gehen in ihr und auch im Kreuzfahrerheer die Lebensmittel und das Wasser zur Neige. Es verhungern nicht nur die Bewohner von Antiochia, sondern auch viele Kreuzfahrer und ihre Pferde. Viele desertieren.

Im Juni 1098 fällt Antiochia und alle nichtchristlichen Bewohner werden umgebracht.

Nun ist der Weg nach Jerusalem frei. Im Juni 1099 steht das Kreuzfahrerheer vor der Stadt. Die Kreuzfahrer hatten weiterhin zu wenig Nahrung und Wasser. Die Hitze machte ihnen zu schaffen und Seuchen traten auf. Zusätzlich waren die Brunnen vor der Stadt von den Belagerten zugeschüttet worden.

Verzweifelt rennen die Kämpfer am 13. Juni 1099 gegen die Mauern Jerusalems an. Am 15. Juli fällt die Stadt und sie betreten Heiligen Boden.

Es entsteht das Königreich Jerusalem. Gottfried von Boullion wird nun *advocatus sancti sepulchri* - Beschützer des Heiligen Grabes. Er ist jetzt König.

In den folgenden Jahren kam es immer wieder zu Kämpfen mit den regionalen muslimischen Landesfürsten, die jedes mal von den Kreuzrittern entschieden werden.

Mit dem Sieg in der Schlacht von Askalon über das Heer der Ägypter ist

1099 - der erste Kreuzzug ist beendet.

Dr. S. Lukaschek

UMZUG DES GÄNSELIESELBRUNNEN

Neue Richtlinie – Umzug des Gänselieselbrunnen

Aufgrund einer spezifizierten EU-Richtlinie müssen bis zum 31. April 2019, alle Nebenstraßen mit Linienverkehr im rechten Winkel auf Staatsstraßen stoßen, um ein ungehindertes Abbiegen in alle Richtungen zu gewährleisten.

Daher muss der Gänselieselbrunnen dem Kreuzungsbereich weichen und wird, da es eines der Wahrzeichen der Gemeinde Kreischa ist, am 1. April 2019 auf dem Rondell vor dem Rathaus errichtet.

Nähere Informationen erhalten Sie unter der Telefonnummer: 035206/398840

LESERZUSCHRIFT

Im Februar jährte sich der Bombenangriff auf Dresden zum 74. Male. Niemand der das nicht selbst miterlebt hat, kann sich eine Vorstellung davon machen was dies bedeutet. Was das für seelische Spuren hinterlässt. Auch nicht, welche negativ einprägsamen Erinnerungen im Allgemeinen der Krieg für jeden Einzelnen hinterlässt.

Jede politische Gruppierung sollte sich ernsthaft überlegen, ob sie dieses Datum für ihre eigenen Zwecke missbraucht, oder

an diesem Tag in Ruhe der sinnlosen Opfer und der Zerstörung unserer schönen Stadt Dresden gedenkt. Niemand aus irgend einem politischen Lager will und kann die folgenden Berichte meiner Großmutter selbst miterleben. Sie wird im März 92 Jahre alt. Sie sollten eine Mahnung an die jetzige und zukünftige Generation sein.“

J. Richter

Eine Reise 1943 zu meinen Großeltern nach Schraplau.

Meine Tante fuhr mit, sie war ja die Schwester meiner Großmutter. Es war meine 1. Fahrt nach 9 Jahren in Kreischa und für mich eine Fahrt in die Heimat. Wir haben schöne Tage verlebt und haben meinen Großonkel Louis Meißner in Stedten besucht. Aber einmal ging es auch wieder zurück nach Kreischa. In Teutschenthal auf dem Bahnhof sah ich nach so vielen Jahren meinen Vater, er war Fahrdienstleiter und gab das Signal zur Weiterfahrt des Zuges. Weit kamen wir allerdings nicht in Angersdorf musste der Zug halten wegen Fliegeralarm. Jetzt hieß es alles aussteigen und in die Unterführung gehen. Meine Tante sagte: Bleib sitzen, wir gehen nicht, wenn uns etwas passieren soll, kann es auch in der Unterführung geschehen! Dann kamen die Bomber an, in einer großen Zahl, man konnte sie ja sehen und die brummenden Geräusche werde ich nie vergessen. Ich sollte sie ja später, am 13. Februar 1945, über Dresden noch einmal hören. Aber weiter in unserem Abteil, wo nur wir zwei saßen, man muss sich in die alten Personenzugabteile

versetzen. Es gab hüben und drüben die Sitzbänke und in der Mitte einen Gang und durch diesen kam durch das Fenster der Türe eine Salve des Maschinengewehrs der Tiefflieger, die das Geschwader begleiteten. Es ging zum Glück durch das gegenüberliegende Fenster wieder raus. Wir zwei, die wir rechts und links des Ganges saßen, kamen mit dem Schrecken davon. Aber wir hörten dann das wummern der fallenden Bomben, die auf den Leipziger Hauptbahnhof abgeworfen wurden. Es dauerte noch eine Zeit eh wir nach Halle weiterfahren konnten. Keiner wusste, wie es weiter geht, bis dann ein Zug bis Wiederitzsch eingesetzt wurde. Von da aus ging es mit Lastwagen bis nach Engelsdorf weiter. Aber kommt einmal auf die Ladefläche eines Lastwagens! Wer jung war, der schaffte es gerade so, aber meine Tante war 69 Jahre und sie musste hochgehoben werden. Von Engelsdorf nach Dresden kamen wir gut weiter, aber die Fahrt von Schraplau nach Dresden dauerte einen ganzen Tag.

Der 13. Februar 1945 und mein Erlebnis bei dem Bombardement auf Dresden

Ich wurde 1944 Kriegsdienstverpflichtet und arbeitete in der Hutfabrik Kreischa (Schneider). Wir stellten nachrichtentechnische Teile her. Am 13. Februar 1945 hatte ich Nachtschicht und war gerade in der Fabrik eingetroffen, als Fliegeralarm ausgelöst wurde. Wir Frauen und Mädchen hatten uns ausgemacht, bei Alarm nicht in der Fabrik zu bleiben. Also rasten wir alle davon. Es wurden dann auch gleich die Christbäume, wie ein großer Teppich sichtbar. So etwas hatte ich noch nie gesehen. Die Angst war groß, ich wollte abkürzen doch der Privatweg von der Hauptstraße bis zur Rosenstraße, durch den Hof von Fleischer Kirstenpfad war abgeschlossen. Im Hof stürzte ich noch vor Angst, da

ich schon das Detonieren der Bomben hören konnte. Auf die Straße zurück und die Poststraße hoch. Es war taghell, kein Mensch auf der Straße. Da hörte ich über mir Motorengeräusche und knapp neben mir ging eine Maschinengewehrsalve in den Garten der Drogerie Günther. Ich konnte noch die Einschläge hören. Ich lief um mein Leben, der Flieger flog weiter, immer an die Mauer von der Villa Ries gedrückt, die im Schatten lag. Endlich war ich zu Hause. Ich war vollständig fertig. Alle Hausbewohner standen im Hausflur. Die Haustürfenster klirrten. Nur meine Tante lag im Bett und meinte: Wenn es sein soll, kann sie auch im Bett sterben.

Osterwasser oder Plapperwasser?

Ich erinnere mich noch genau an meine Jugendzeit als ich in meinem Elternhaus in Kautzsch wohnte. Wir waren einige Mädels und hielten immer zusammen. Wie jedes Jahr zu Ostern gingen wir Osterwasser holen. Am Ostersonntag in aller Frühe zogen wir los. Oft war es noch sehr kalt und es lag dichter Nebel auf den Wiesen und Feldern.

Da ich mit unserer Freundin Eva in einem Haus wohnte, klopfte ich an ihre Tür. Sie war noch im Schlaf und antwortete prompt: „Ja, ich komme“. Für sie war es natürlich Plapperwasser. Trotzdem ist sie aus Spaß mitgegangen. (Leider hat sie uns vor vielen Jahren für immer verlassen.)

Unser Ziel war der Bach in der Hummelmühle oder der Bach im Jägenborn (zwischen Kautzsch und Zscheckwitz). Einmal sind auch Jungs mitgegangen, die uns zum Reden bringen wollten.

Aber diese hatten kein Glück, denn wir blieben stumm.

Trotz unserer Müdigkeit haben wir diesen Osterbrauch gemacht, denn zum Ostersonntagabend war ja jedes Jahr Tanz im Erbgericht, da durften wir Mädels nicht fehlen.

Wir haben kein Osterwasser mit nach Hause genommen, sondern haben uns trotz Kälte am Bach gewaschen. Auf dem Heimweg wurde natürlich geschnattert und gelacht. Jedes Jahr sind wir gegangen, bis jeder von uns das Elternhaus verlassen hatte. Es sind für uns alle gute Erinnerungen. Sicher können sich viel an das „Wasserholen“ als alten Volksglauben oder Brauch erinnern.

I. Schäfer

REISEBERICHT

So war es im modernen Märchenland - in 12 und 1 Nacht ...

So habe ich den OMAN empfunden.



Obwohl ich weiß, dass auch einige Bürger unserer Gemeinde im Oman waren, möchte ich von meinen Eindrücken berichten.

Ich hatte mich viel informiert und war sehr gespannt, die Erwartungen wurden noch übertroffen.

Wie immer wollten wir, unsere altbewährte Reisegruppe aus Freunden und Bekannten, auch die weniger „üblichen“ Regionen sehen, also wählten wir auch einen der Reiseanbieter, die die Exklave MUSANDAM, bis 2005 noch militärisches Sperrgebiet, im Programm hatten. Aber dahin, in die Hauptstadt KHASAB, kommt man wohl per Flugzeug von Deutschland aus nicht so recht, deshalb flogen wir nach DUBAI. Dort verbrachten wir auch die „1 Nacht“ und konnten etwas von dieser Stadt während einer vierstündigen Stadtrundfahrt sehen. Und ich musste mein Dubai-Bild etwas korrigieren. Es geht nicht nur um - höher, schöner, weiter – denn wir sahen u. a. einfachere Stadtteile mit Resten einer Altstadt und einem kleinen Hafen und dem interessant und ideenreich gestalteten Dubai-Museum. Natürlich sind wir auch über die Palm-Insel mit dem irren Atlantis Luxus-Hotel gefahren und haben über manches Bauwerk gestaunt.

Anschließend ging es per Bus nach MUSANDAM, nach KHASAB. Hier verbrachten wir zwei Nächte in einem wunderbar am Arabisch – Persischen Golf gelegenen Hotel, bevor wir nach MUSCAT, der Hauptstadt des OMAN, flogen. Für die Fahrt mit einer traditionellen omanischen Dhau (die letzte Dhau-Werft im Oman haben wir später in der Hafenstadt SUR, in der wir eine Nacht verbrachten, besucht) auf dem KHOR SHAM (16km langer Fjord, Lagune) und die Tour in Geländewagen durch die Berge Musandams zum 2087 m hohen JEBEL HARIM waren die beiden Tage unbedingt notwendig. Ich war schon in den Alpen und habe auch einen kleinen Eindruck von den Anden in Südamerika erhalten, aber diese Berge waren besonders krass und schroff. Durch sie führen unglaublich steile Serpentin - Pisten bis in die kleinste, abgelegenste, aber grüne Ansiedlung in den kargen Bergen.

In MUSKAT blieben wir auch 2 Nächte. Wir waren auf der CORNICHE (Uferstraße) im Stadtteil Qurum, im Museum Bait al Zubair (Haus des Zubair), im alten Souq (Markt) und im Hafenviertel von MUTRAH, am Arbeitspalast des Sultans und bei unbedingter Einhaltung der Kleidungsvorschriften des islamischen Gastlandes vor allem: in der GROSSEN SULTAN QUABOOS MOSCHEE. Hier galt tatsächlich „größer und schöner“ und wir konnten einfach nur staunen. Aber es war der einzige derartige Prunk, der uns auf unserer Reise begegnete. Ansonsten haben mich viele andere Dinge zum bewundernden Staunen gebracht. Zum Beispiel die unzähligen nicht ausgetrockneten WADIs zwischen den phänomenalen Bergschluchten des HAJAR-Gebirges. Mahmoud, unser Reiseleiter, meinte, wir sollten uns lieber nicht vorstellen, wenn in ihnen nach Regenfällen die Wassermassen herunter gedonnert kommen und in Ebenen, die wir bei uns vielleicht „Überflutungsgebiete“ nennen würden, auslaufen. Wenn es nicht so stark regnet, wird das Wasser in einigen vor Ewigkeiten ausgeklügelten und instand gehaltenen Bewässerungssystemen (Mehrzahl: Afladj, Einzahl: Faladj) weitergeleitet. In einem der Wadis konnten wir auch öffentlich baden, das aber unter den strengen Augen der Aufsicht – was die Badebekleidung betraf.



Wasser wird aufgrund vieler Meerwasser-Entsalzungsanlagen in Tankwagen zu den Ansiedlungen ohne Wasserleitung gebracht und ist bis zu einer bestimmten Menge kostenlos. Wir haben die blauen Tanker für Frischwasser, die gelben für Abwasser und die grünen für davon aufbereitetes Brauchwasser oft gesehen.

Von Ort zu Ort und Stadt zu Stadt, die ich hier gar nicht alle aufzähle, fuhren wir in einem komfortablen Bus auf hervorragenden, oft vierspurig ausgebauten Straßen teilweise selbst in den Gebirgsregionen. Und diese Straßen sind stets beleuchtet, denn der aus Erdgas gewonnene Strom ist ebenso wie das Wasser in den entferntesten Ansiedlungen in den Bergen vorhanden, wobei die älteren kleineren Strommasten nach und nach durch neuere ersetzt werden.

Wir sahen weitere rekonstruierte alte Festungen und Paläste, kleinere Moscheen, auch Ausgrabungsstätten sowie alte, noch nicht neu erbaute Ansiedlungen. In einer von ihnen führten die Einwohner gerade eine gemeinsame Straßen- Reinigungsaktion durch!



Um in die Wüste und auf den JEBEL SHAMS zu kommen, stiegen wir wieder in Geländewagen um, die von Einheimischen, von Beduinen, gefahren wurden. Mit etwas Englisch konnte man sich mit den meisten von ihnen verständigen. Der „Sandkasten“ unter den Wüsten, die Wüste RAMLAT AL WAHIBA, war unser erstes wahnsinniges Wüstenerlebnis. Zuvor wurde aber der Luftdruck auf den Reifen etwa um die Hälfte abgelassen, damit auf dem Sand besser gefahren werden konnte. Wer wollte, konnte mit den Fahrern eine extra „Erlebnistour“ zum Sonnenuntergang machen. Natürlich wollten wir. Das schräge Fahren und Rutschen auf und über die Dünen müssen Sie sich vielleicht mit Motocross und Fahren auf Eis und durch Schnee vorstellen. Und dann standen wir da oben und die Sonne ging ganz schnell unter – als wir wieder im Wüstencamp, in dem wir übernachteten, waren, wurde es schon langsam finster.

Vom JEBEL SHAMS (ca. 3000m), zu dem eine fast ununterbrochen asphaltierte Serpentina-Straße führt, auf der wir auch den einzigen Unfall dieser Reise sahen, blickten wir in das Wadi Ghul, bekannt als GRAND CANYON des OMANS, und genossen einen arabischen Kaffee in dem dort oben befindlichen Hotel.

Von NIZWA (eine Übernachtung), der alten Hauptstadt des OMAN, wo wir nicht nur zum Jebel Shams starteten, sondern auch Festung und Souq besuchten, fuhren wir zurück nach MUSCAT, um in den Süden, bekannt durch seinen Weihrauch, nach SALALAH, Hauptstadt der Provinz Dhofar, zu fliegen. Drei Übernachtungen waren hier vorgesehen. Und es erwartete uns ein straffes interessantes Programm, denn an zwei Tagen sahen wir: die Moschee, die ebenfalls nach Sultan Quaboos benannt ist und im schlichten alten omanischen Baustil errichtet wurde, sowie den alten, sich teilweise im Abriss befindenden Basar vor allem noch mit Weihrauchgeschäften, das Museum AL BALEED, das 33 m lange Grab des Nabi Imran (auch Umran oder Amran geschrieben/übersetzt), das alte Fort von TAAHAH und den einstigen Weihrauch-Hafen der Ruinenstadt SAMHURAM (UNESCO-Weltkulturerbe) und in der Dämmerung auch die Bucht MUGHSAY mit den bizarren Felsen



und den Wasserfontänen. Am zweiten Tag ging es mit Geländewagen eine Stunde lang wieder hinein in die Wüste, diesmal in das „leere Viertel“, die größte zusammenhängende Sand-Wüste der Welt RUB AL KHALI. Nach dieser Zeit sahen wir natürlich noch nicht die bis zu 200 oder 300 m hohen Dünen, sondern befanden uns immer noch am Rand der fast menschenleeren und noch ziemlich unerforschten Wüste (wohl selbst die Beduinen meiden die Wüste und leben mit ihren Kamelherden nur in den Randgebieten). Und selbst das war schon ein umwerfender Eindruck. Im Gegensatz zur Wahiba konnte man hier nicht barfuß gehen, denn der Sand war brennend heiß. Dazwischen gab es Bereiche mit weniger Sand, in denen z. B. Wolfsmilchgewächse und Sträucher mit kleinen kürbisartigen Früchten wuchsen. Kaum zu glauben, dass früher Karawanen mit Weihrauch durch diese Wüste zogen, wie die Ausgrabungen der verlorenen Stadt (W)UBAR (Atlantis der Wüste), die wir ebenfalls besichtigten, vielleicht erklären können.

Wir sahen also jede Menge ungewöhnliche Natur. Und die Menschen? Wir hatten den Eindruck, dass sie ein Leben führen, das sich in nur 50 Jahren unter Sultan QUABOOS völlig verändert hat und ihnen einen auskömmlichen Lebensstandard und gute soziale Bedingungen wie Bildung und Gesundheitswesen (die vorher überhaupt nicht ! vorhanden waren) sichert. Worin sich allerdings auch der Oman nicht von vielen Staaten wie z.B. den Emiraten unterscheidet, sind die sehr vielen Gastarbeiter, ohne die (und der europäischen Hilfe) dieser Aufbau wahrscheinlich nicht möglich wäre. Das Sultanat schafft nicht nur den Spagat zwischen Tradition und Moderne – auch in Fragen der Religion, sondern ist auch noch der neutrale Ruhepol zwischen den Nachbarstaaten Jemen, Saudi Arabien, den Emiraten und -Iran, zu denen es weitgehende gute und friedliche Beziehungen unterhält. Wir waren dicht an den entsprechenden Grenzen dran. Wir waren beeindruckt. Eben ein modernes Märchenland.

Während des zweitägigen „Badeurlaubs“ im Hotel in Salalah konnten wir die vielen Eindrücke des umfangreichen Programms schon mal etwas setzen lassen, bevor wir über Muscat wieder zurück nach Deutschland flogen.

Nun, beim Aufschreiben meiner Eindrücke für die Interessierten unter Ihnen, bin ich sozusagen gerade ein zweites Mal durch den Oman gereist! Und ich kann sagen: Diese Reise war ihr Geld wert!!

Gisela Muntau



Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“

Zeit die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns was gibt. (Ernst Ferstl)

Neues von der **Geschichtswerkstatt**

In der letzten Ausgabe fragten wir, ob Ihnen die abgebildete Ansicht bekannt vorkam. Wir danken für die Einsendungen, die alle richtig lagen:

es handelte sich um **Theisewitz**, gesehen von der Klebaer Seite aus.

Ein großes Geschenk konnte die **Geschichtswerkstatt** im März von Frau Neubert aus Kreischa entgegennehmen. Sie übergab uns zwölf gebundene Jahrgänge des historischen „**Bote vom Wilisch**“, und zwar die Jahrgänge 1897, 1913, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1923, 1925, 1928 und 1932. Es handelt sich hierbei um riesige gebundene Bücher. Damals erschien die Zeitung noch drei mal wöchentlich. Zum Jahreswechsel werden sie als Schenkung dem Kreisarchiv übereignet, damit sie dauerhaft bewahrt bleiben. Bis dahin möchten wir Interessierten die Möglichkeit geben, frei darin zu schmökern. Zu den Öffnungszeiten der Bürgerstiftung ist dies jederzeit möglich.

Nach und nach bauen wir uns ein eigenes Archiv auf, das schon jetzt einen umfangreichen Aktenbestand hat. Aber auch dies soll nicht im Verborgenen geschehen. Das Material kann von jedermann eingesehen, teilweise auch ausgeliehen werden. Sie sind eingeladen, gerne einmal darin zu stöbern!

Erwähnen möchten wir, daß die schriftliche Ersterwähnung von Wittgensdorf 1420 war, also im nächsten Jahr **600 Jahre** her sein wird. Damit steht ein Jubiläum an. Wir bieten dazu gerne an, einen heimatgeschichtlichen Beitrag zu leisten.

Unsere nächsten Treffen finden am **16. April** und **21. Mai** jeweils um **18:30 Uhr** in den Räumen der Bürgerstiftung statt.

Matthias Schildbach

Damals war's...



Mit dem Abriß des alten Mietshauses Dippoldiswalder Straße 14, neben dem Sportplatz, entstand eine helle, weite Baulücke. Von Lungkwitz kommend, hat man nun einen wunderschönen Blick auf die Kreischauer Kirche. Von diesem Standpunkt aus schuf um 1840 ein unbekannter Künstler die Vorlage für eine Lithographie, die heute noch im antiquarischen Fachhandel vertrieben wird.

Was geblieben ist, das ist die Perspektive auf die Kirche. Die Straße war da-

mals mehr ein unbefestigter Weg und für „Bürgersteige“ gab es noch gar keine Ursache. Am Ort der heutigen Apotheke stand ein kleines Bauernhaus mit Werkstatt und Stall. Es war das erste Gemeindeamt und wurde erst 1965 abgerissen. Ganz vorn links im Vordergrund ist ein Gebäude der damaligen Ziegelei zu erkennen, die Ziegel aus der nahen Tongrube (heute Sportplatz) brannte. Der Weg dazwischen führte in die Ziegelei. Rechts, wo heute die Weinstube „Kreathieß“ ist, stand eine Mauer, die die Rittergutsbesitzungen abtrennte. Und weiter vorn – heute stehen dort die „Neubau“-Blöcke, befand sich der Gänseberg, wo ein hübsches Mädchen einst die Gänse des Rittergutes hütete... Sie wurde siebzig Jahre später zur Vorlage für den Gänselieselbrunnen.



Ihre **Geschichtswerkstatt** der Bürgerstiftung „Wir sind Kreischa!“
Matthias Schildbach



Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“

Zeit die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns was gibt. (Ernst Ferstl)

Osterbrunnen

Liebe Kreischaerinnen und Kreischaer,

haben Sie den Frühling in den Fenstern der Bürgerstiftung schon entdeckt? Wir sind zurzeit fünf Frauen unterschiedlichen Alters, die sich 14-tägig zum Basteln im Büro der Bürgerstiftung Kreischa treffen. Die ersten Arbeiten zur Verschönerung unseres Ortes sind doch gelungen.

Das neue Projekt: unseren Gänselieselbrunnen als Osterbrunnen nach fränkischem Vorbild gestalten. Natürlich fangen wir klein an, mit etwa 300 Eiern auf einer Ranke. Die Kinder des Kindergartens und Senioren aus dem Seniorenzentrum unterstützen uns beim Verziern der Eier.

Am 10. April 2019 ab 18:30 Uhr wollen wir die Ranke binden. Dazu benötigen wir noch Reisig von Fichte, Buchs und Lebensbaum. Können Sie uns helfen? Ihre Zweige können Sie immer zu den Öffnungszeiten der Bürgerstiftung abgeben, auch andere Bastelutensilien sind uns willkommen. Sie möchten selbst mitmachen? – **nur zu!** Mitstreiter sind jederzeit willkommen.

Am 24. April um 10:00 Uhr wollen wir den Gänselieselbrunnen schmücken. Drücken Sie uns die Daumen, dass das Vorhaben gelingt.

Mit österlichen Grüßen

Ihre Ulrikatrein Seiffert, im Namen der Bürgerstiftung

Ihr Kreischa – Ihre Bürgerstiftung – Ihr LOGO!



Die Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“ möchte Napoleon in den Ruhestand verabschieden. Unser Begleiter ist umgezogen, deshalb suchen wir noch immer ein neues Logo für die Stiftung. Es sollte aussagekräftig und ortsbezogen sein. Jeder Einwohner kann seine Ideen bei uns abgeben.

Über Ihre Vorschläge und eine Abgabe **bis Ende April** würden wir uns sehr freuen.

Der Gewinner wird prämiert.

Wandertag in der Partnergemeinde Háj

Am 18. Mai findet unser nächster gemeinsamer Wandertag in unserer Partnergemeinde Háj statt. Treffpunkt ist die Bushaltestelle Kreischa „Am Mühlgraben“ um 7:45 Uhr.

Abfahrt um 8:00 Uhr mit modernem Reisebus. Nach einer Begrüßung in Háj und gemeinsamer Fahrt nach Dux erwartet uns dort eine Überraschung. Weiter wandern wir nach Ossek und treffen uns zum gemütlichen Beisammensein mit gemeinsamen Mittagessen. Die Rückfahrt ist um 17:00 Uhr geplant.

Anmeldungen nur noch unter Vorbehalt bzw. für Selbstfahrer, da die Anmeldezahlen für die Plätze im Bus ausgebucht sind. **Bei Nichtteilnahme bitten wir um zeitnahe Absage.**

Carsten Blume

Sie erreichen uns in unserem Büro am Haußmannplatz 5 zu folgenden Öffnungszeiten:

Montag	9:00 - 16:00 Uhr	Dienstag	9:00 - 18:00 Uhr	Mittwoch	9:00 - 12:00 Uhr
Donnerstag	9:00 - 17:00 Uhr	Freitag	9:00 - 12:00 Uhr		

Mittagspause zwischen 12:00 und 13:00 Uhr (und jederzeit nach Vereinbarung)

Tel.: 035206/398840 E-Mail: info@buergerstiftung-kreischa.de

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag: Druckerei und Verlagshaus Blume
 Inhaber: Carsten Blume
 Dippoldiswalder Str. 62
 01731 Kreischa OT Lungkwitz
 Tel.: 035206-26755
 E-Mail: Druckerei_Blume@web.de
 www.druckerei-verlagshaus-blume.de

auch erreichbar in der Bürgerstiftung Kreischa:
 Tel.: 035206-398840

Redaktion: H. Oertel, G. Muntau, K. Wrana, M. Meyer,
 Dr. S. Lukaschek, K. Köntges, C. Blume

Druck: Druckerei und Verlagshaus Blume

Satz: mediahaus Kreischa - O. Karlsson

Der Herausgeber ist nicht für den Anzeigeninhalt verantwortlich. Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder. Für den Inhalt und die orthographisch, grammatische Richtigkeit der Artikel im nichtamtlichen Teil sind die jeweiligen Verfasser verantwortlich. Vom Herausgeber gestellte Anzeigenmotive dürfen nicht anderweitig verwendet werden. Für die Richtigkeit der abgedruckten Anzeigen keine Gewähr. Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Schöning, Kreischa.

Der Nachdruck und die Vervielfältigung, auch einzelner Beiträge, ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Bildnachweis

Bearbeitung: O. Karlsson

Anzeigen als Chiffre inserieren

In den meisten Kleinanzeigen stehen Telefonnummern, Faxnummern oder Email-Adressen.

Wenn Sie anonym inserieren wollen, so können Sie eine sogenannte „Chiffre-Anzeige“ aufgeben.

Das bedeutet:

Es werden keine Telefon- oder Faxnummern in Ihrer Anzeige veröffentlicht. Email-Adressen werden ebenfalls nicht veröffentlicht, denn auch aus einer Email-Adresse kann evtl. ein Name abgeleitet werden. Hinter den Anzeigentext wird von uns eine Chiffre-Nummer, gesetzt.

Antworten auf eine solche Chiffre-Anzeige können mit Angabe der Chiffre-Nr. im Verlag abgegeben bzw. per Post gesendet werden.

Die Antworten, die auf die Chiffre-Anzeigen eingehen, werden dann im Druckerei und Verlagshaus Blume gesammelt und weitergeleitet.

**DER KREISCHAER BOTE ERSCHEINT IMMER
 AM DONNERSTAG DER ERSTEN
 WERKWOCHEN DES MONATS.**

**REDAKTIONS- UND ANZEIGENSCHLUSS:
 19. APRIL 2019**

SUDOKU - LÖSUNG

Auflösung von Seite 33

1	8	2	3	9	7	4	5	6
5	9	6	4	2	8	1	7	3
3	7	4	5	6	1	8	9	2
8	4	5	2	3	6	7	1	9
2	6	1	9	7	5	3	4	8
9	3	7	1	8	4	2	6	5
7	5	3	8	4	9	6	2	1
6	2	9	7	1	3	5	8	4
4	1	8	6	5	2	9	3	7